

DAS IDEEN-MAGAZIN FÜR JOURNALISTEN UND REDAKTIONEN



## Energie sparen

Tipps und Tricks, wie man mit wenig Aufwand Energielecks schließen und die Wärmedämmung optimieren kann. ab S. 18



### Dämmung inklusive

Warum die moderne Ziegelbauweise einen natürlichen Wärmeschutz bietet. S. 8



### Dachausbau mit System

Gaube oder Dachfenster? Wie zusätzlicher, günstiger Wohnraum entsteht. S. 31



### Teppich Trends 2010

Ein bunter Reigen an schönen, neuen Teppichen bringt Schwung ins neue Jahr. S. 38



### Besser Schlafen

Die große Headline Themendienst Reportage über mehr Wohlfühlen im Schlafzimmer. S. 46



### Pressefoto

Wenn zu viel Weihnachtsbeleuchtung nervt. S. 58

**EXTRA: Kontakte für Journalisten**  
Weblinks, Datenbanken,  
Recherchepools  
und wichtige  
Pressestellen  
S. 56



**IMPRESSUM**

HEADLINE-themendienst ist ein Produkt der PR Company GmbH, Werner-v-Siemens-Str. 6, D-86159 Augsburg  
 Telefon: +49 (0) 821 / 25 89-300  
 Telefax: +49 (0) 821 / 25 89-301

**REDAKTION**  
 Tobias Blessing, Franziska Hodek, Jennifer Meister, Annette Rausch, Gerd Schaller (verantwortlich)  
 eMail: redaktion@themendienst.de

**INTERNET**  
 Sonja Kerler  
 eMail: info@themendienst.de

**MARKETING**  
 Simone Baur  
 eMail: marketing@themendienst.de

**DRUCK**  
 MaroDruck, Zirbelstraße 57 a, 86154 Augsburg

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
 Monatlich mit Doppelausgabe Januar / Februar

**HINWEIS**  
 HEADLINE-themendienst ist ein Informationsdienst für Journalisten und Redaktionen. Der Abdruck aller Texte und Bilder zu redaktionellen Zwecken ist unter Angabe der jeweils benannten Quellen sowie des Agenturkürzels (tdx) ausdrücklich erlaubt und honorarfrei und bedarf keiner weiteren schriftlichen oder mündlichen Zustimmung. Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der jeweiligen Presseinformationen für den Inhalt alleinverantwortlich. Trotz sorgfältiger Auswahl und Prüfung der Inhalte kann für die Richtigkeit keine Haftung übernommen werden. Alle Inhalte des HEADLINE-themendienst dienen ausschließlich der Information.

**DOWNLOAD**  
 Alle Texte und Fotos dieser Ausgabe stehen auch im Internet zum Download zur Verfügung unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)



EDITORIAL

## Neues Jahr, neues Glück!

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

Die einen bereiten sich noch auf den bevorstehenden Jahreswechsel vor, andere – zu denen auch wir als Team von HEADLINE themendienst zählen – sind mit unserer Arbeit schon mitten im neuen Jahr angelangt. Und darum liegt schon jetzt die neue und erste Ausgabe unseres Ideenmagazins für das Jahr 2010 vor Ihnen.

„Im neuen Jahr wird alles anders“, so nimmt man es sich zumindest meistens vor. Auch wir haben uns dieses Motto zu Herzen genommen und präsentieren Ihnen HEADLINE themendienst zwar nicht völlig neu, aber doch mit einigen Verbesserungen. So wird das Magazin ab jetzt monatlich erscheinen, um Ihnen noch mehr und absolut aktuell interessante Beiträge und viele Bildmotive zu Ihrer kostenlosen Verwendung liefern zu können.

Das Layout erscheint ebenfalls in optimierter Gestaltung. Das bewährte Prinzip des einfachen Zugangs zu Text- und Bildmaterial bleibt allerdings bestehen: Sie können alle Bilder und Texte auf der beiliegenden CD oder im Internet herunterladen. Ansprechpartner für Fachfragen oder weiteres Bildmaterial sind ebenfalls, wie gewohnt bei jedem Beitrag mit Telefonnummer und E-Mail Adresse angegeben.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr 2010 und hoffen weiterhin auf eine angenehme Zusammenarbeit. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen sind wir selbstverständlich auch weiterhin für Sie erreichbar, unter der Telefonnummer: 0821 / 25 89 300.

Mit freundlichen Grüßen

Annette Rausch

**HEADLINE**  
 themendienst.de

**ab 2010**  
 jeden Monat  
 NEU



**bauen**

6 DACH.DE  
**Dach vor Sturmschäden schützen**  
Experten erklären, welche Maßnahmen besonders geeignet sind.

8 MEIN ZIEGELHAUS  
**Wärmeschutz bei Ziegelbauweise**  
Ziegel verfügen über eine integrierte Wärmedämmung.

10 HOMESOLUTE.COM  
**Solardach als Designfaktor**  
Solarsysteme setzen Akzente.

11 YTONG  
**Marke des Jahrhunderts**  
Ytong Porenbeton steht seit jeher für massive Qualität.

12 XELLA DEUTSCHLAND  
**Mit Mehrwert bauen**  
Das Energiewerthaus ist ein neues, zukunftsweisendes Hauskonzept.

14 HAAS FERTIGBAU  
**Ein Haus für jede Lebensphase**  
Wenn das Haus mitwächst.

16 TDX THEMENDIENST REPORTAGE  
**Im Namen der Umwelt**  
Eine Übersicht über verschiedene Labels im Baubereich.

**modernisieren**

18 ALULUX  
**Energiesparen leicht gemacht**  
Mit möglichst geringen Mitteln eine effektive Wärmedämmung nachrüsten.

21 HOMESOLUTE.COM  
**Schnee macht Dämmlecks sichtbar**  
Wo die Schneeschicht am Dach abtaut entweicht Wärme.

22 DIHA  
**Sanierungssysteme rund ums Fenster**  
Wärmebrücken schnell und kostengünstig abdichten und dämmen.

24 PINUS  
**Make-up für die Fassade**  
Besondere Vergrauungsglasur für einheitlichen Look.

25 DREMEL  
**Parkett verlegen an kniffligen Stellen**  
Was tun, wenn beim Verlegen der Dielen das Heizungsrohr im Weg ist?

26 KENNGOTT TREPPEN  
**Robuste Treppen für jede Lebenslage**  
Ein Treppentausch bringt erhöhten Komfort und mehr Sicherheit.

28 JADECOR  
**Beschlagene Spiegel ade!**  
Spezielle Wand- und Deckenbeschichtung reguliert Feuchteigkeit.

31 DACH.DE  
**Dachausbau mit System**  
Dachfenster oder Gauben kombiniert mit einer optimalen Dämmung.

**einrichten**

32 MAME TÜRENDESIGN  
**Wohnidee 2010: Innentüren aus Glas**  
Ganzglastüren sind die perfekte Idee für moderne Wohnansprüche.

34 IKEA  
**Doppel-Waschbecken**  
Neuheit 2010 sort für doppelten Platz.

35 CLASSEN  
**Laminatfußboden an Wand und Decke**  
Neuer Trend in Sachen Wandgestaltung.

36 TDX THEMENDIENST REPORTAGE  
**Dekorative Tischkultur**  
Tischdekoration rückt immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses.

38 ARTE ESPINA  
**„Alle Jahre wieder“**  
Die Teppichneuheiten 2010.

**wohnen**

40 VELUX  
**Tageslicht steigert das Wohlbefinden**  
Großzügige Fensterflächen sorgen für mehr Helligkeit und eine gesteigerte Wohnqualität.

43 FLIESENVERBAND  
**Wärme zum Wohlfühlen**  
Feuer und Fliese – ein Traumpaar am Kamin.

44 TREPPENMEISTER  
**Auf dem Weg nach oben**  
Die Treppe wird zum Gestaltungsobjekt in modernen Wohnräumen.

46 TDX THEMENDIENST REPORTAGE  
**Besser schlafen**  
Matratze, Möbeln, Farbe und Licht sorgen für reichlich Wellness-Gefühl.

**garten**

48 MOSTALGISCHE METALLPAVILLONS  
**Entspannte Stunden in der Natur**  
Ein Pavillon im Garten kann wertvoller Rückzugsort sein.

50 OPTIGRÜN INTERNATIONAL  
**Ein grünes Dach frei Haus**  
Alles rund um die Dachbegrünung.

51 IVBB  
**Lärmschutz**  
So wird der Garten zu einer Oase der Ruhe.

52 MC GARAGEN  
**Kratzt du noch oder fährst du schon?**  
Eine Fertiggarage lohnt sich.

**freizeit**

54 TDX THEMENDIENST REPORTAGE  
**Besser Heimwerken**  
Tipps und Tricks.

**tdx-service**

56 PRESSESTELLEN  
**Hilfe für Journalisten**  
Gute Adressen für die tägliche Arbeit.

58 PRESSEFOTO  
**Wie viel Licht ist zumutbar?**  
Was tun, wenn Nachbars Lichtermeer nervt?

DACH.DE | AUGSBURG

## Das Dach vor Sturmschäden schützen

Im Herbst haben Stürme wieder Hochsaison. Dabei werden sie von Jahr zu Jahr heftiger und stellen vor allem für das Hausdach eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar, wissen die Experten von dach.de.

(tdx) Die Zeiten, in denen man Orkane lediglich aus dem Fernsehen kannte, sind endgültig vorbei. Stürme nehmen auch in Deutschland immer höhere Windgeschwindigkeiten an und stellen damit neue Anforderungen an die Sicherheit des Eigenheims, auch an das Dach. Flachdächer zum Beispiel können bei einem starken Sturm nahezu „schwerelos“ werden und heben nicht selten mitsamt der Unterkonstruktion ab. Bei Steildächern ist die Gefahr zwar geringer, dass das komplette Dach abgedeckt wird, doch einzelne, herabfallende Dachpfannen stellen eine Gefahr für Fußgänger oder parkende Autos dar. Die Experten von dach.de, dem führenden Onlineportal rund ums Thema Dach empfehlen daher, schon bei der Planung des Daches die nötigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Die Erfahrung aus vergangenen Stürmen hat gelehrt: generell treten bei

Hartbedachungen, wie zum Beispiel Schiefer, Dachziegeln oder Dachsteinen die geringsten Schäden bei einem Sturm auf. Wenn überhaupt, lösen sich meist nur einzelne Pfannen oder Platten, die ohne allzu großen Aufwand wieder ersetzt werden können. Damit selbst einzelne Dachpfannen garantiert nicht mehr von einem Sturm gelockert oder gar aus ihrer Verankerung gelöst werden und herabfallen, können sie mit speziellen Sturmklammern einzeln an der Dachkonstruktion befestigt werden. Eindeckungsmaterialien wie Schiefer werden grundsätzlich durch spezielle Nägel befestigt und sind sehr stabil, sodass kaum ein Stein vom Dach fällt, erklären die Experten von dach.de und empfehlen des Weiteren eine Metalldachdeckung aus Titanzink, die aufgrund ihrer mechanischen Befestigung ebenfalls eine überaus sichere Alternative darstellt.

Neben der richtigen Dacheindeckung spielt auch die Neigung des Daches eine große Rolle für die Sicherheit bei einem starken Sturm. Die Experten wissen: Je flacher das Dach, umso höher ist die Gefahr, dass es bei einem Sturm abgedeckt wird. Die Erklärung für diese Tatsache liefert das sog. „Bernoullische Prinzip“: Bei einem Sturm entsteht ein Unterdruck der sich aber bei schuppenartiger Bedachung durch die Fugen ausgleichen kann. Bei einem Flachdach dagegen wirkt der Unterdruck wie bei einem Segel im Wind und die dabei entstehenden Sogkräfte lassen dann nicht nur die Dachabdichtung, sondern oftmals auch die Unterkonstruktion und Dämmung mit abheben. Eine sturm-

sichere Hartbedachung aus Schiefer, Titanzink und Dachsteinen oder Dachziegeln, bietet gemeinsam mit den systemzugehörigen Befestigungsmitteln die optimale Kombination und Voraussetzung, damit das Dach starken Stürmen standhält.

Kostenlose Informationsbroschüre

Zum Thema „Alles rund ums Dach“ bietet dach.de eine Informationsbroschüre für Bauherren und Renovierer an. Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden unter e-mail: [info@dach.de](mailto:info@dach.de) oder Fax 0821 - 567 62 87.

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.dach.de](http://www.dach.de) zu finden.

BU: Eine sturmsichere Hartbedachung aus Schiefer, Titanzink und Dachsteinen oder Dachziegeln, bietet gemeinsam mit den systemzugehörigen Befestigungsmitteln die optimale Kombination und Voraussetzung, damit das Dach starken Stürmen standhält.  
Bild: tdx/dach.de



Pressekontakt:  
sturm@drang AG  
Nibelungenstr. 7b  
86152 Augsburg  
[www.sturm-drang.com](http://www.sturm-drang.com)

Ansprechpartner:  
Evelyn Scheuten  
Telefon: +49 (0) 821 / 567 62 88  
Telefax: +49 (0) 821 / 567 62 87  
eMail: [dach@sturm-drang.com](mailto:dach@sturm-drang.com)



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.





BU: Wer nicht alle paar Jahre den geänderten Vorschriften hinterher jagen will, entscheidet sich beim Bau des Hauses am besten von Anfang an für die massive Ziegelbauweise. Mit dem Baustoff Ziegel ist man bereits heute bestens für zukünftige Verordnungen gerüstet.  
Bilder: tdx/Mein Ziegelhaus

MEIN ZIEGELHAUS | KÖNIGSWINTER

## Natürlicher Wärmeschutz dank Ziegelbauweise

Um im Winter guten Gewissens die Heizung aufdrehen zu können, ohne dabei Angst vor den Kosten zu haben, sind massive, wärmedämmende Außenwände eine Notwendigkeit. Ziegelhäuser bieten dafür einen echten Vorteil: sie verfügen von Natur aus über eine integrierte Wärmedämmung.

(tdx) Die Tage werden wieder kürzer, die Temperaturen sinken und Kinder sowohl als auch Erwachsene freuen sich auf den ersten Schnee und gemütliche Abende bei Kerzenschein und einer Tasse heißem Tee. Der Winter ist die Zeit des Jahres, in der wir uns am meisten auf unser wohlzig warmes und gemütliches Zuhause freuen und viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen. Getrübte Freude herrscht dabei bei all jenen, die mit veralteten Heizungen, unzureichender Dämmung und zugigen Fenstern leben müssen. Eine Sanierung ist fällig, natürlich nach den neuesten EnEV-Standards. Wer nicht alle paar Jahre den geänderten Vorschriften hinterher jagen will, entscheidet sich beim Bau des Hauses am besten von Anfang an für die massive Ziegelbauweise. Mit dem Baustoff Ziegel ist man bereits heute bestens für zukünftige Verordnungen gerüstet.

Egal, ob die Heizenergie nun durch Solarkollektoren, Wärmepumpen oder Pelletöfen entsteht – die umweltfreundlichste Anlage nützt nur wenig, wenn die Wärme aus dem Inneren des Hauses wieder leicht entweichen kann. Besser fährt man daher mit dem Motto: „Kann keine Wärme entweichen, muss diese auch nicht teuer bereitgestellt werden“.

Der Hochleistungs-Wärmedämmziegel MZ7 von „Mein Ziegelhaus“ beispielsweise erreicht durch seine Füllung aus Steinwolle eine Wärmeleitfähigkeit von gerade einmal 0,07 W/(mK). Besser geht es momentan nicht und in Zukunft wird dieser Wert wohl ebenfalls kaum noch unterboten werden.

Mit dem MZ7 lassen sich die KfW-geförderten Effizienzhäuser 70 und 55, bis hin zu Häusern in Passiv-Bauweise verwirklichen, ohne dabei auf eine zusätzliche Dämmung, wie z.B. ein Wärmedämmverbundsystem zurückgreifen zu müssen. Da Ziegel außerdem über eine Lebensdauer von oftmals mehr als 100 Jahren verfügen, ist das Ziegelhaus eine doppelt gute Investition, da auch die nächste Generation von ihr profitieren kann.

Eine effiziente Wärmedämmung ist notwendig, um das perfekte Wohlfühlklima im Innenraum zu erhalten. Daneben spielt die Unbedenklichkeit des verwendeten Materials sowie das Feuchteverhalten eine entscheidende Rolle für Luftqualität und Wohnkomfort. Ziegel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt und sondern zu keiner Zeit schädliche oder gar giftige Stoffe an ihre Umgebung ab. Durch ihre Kapil-

larleitfähigkeit trocknen Ziegelwände außerdem schneller als andere Baumaterialien und verbessern dadurch die klimatischen Bedingungen in den eigenen vier Wänden.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG, Rheinufer 108, 53639 Königswinter, Telefon: (022 23) 29 66 78-0, Telefax: (022 23) 29 66 78-1, E-Mail: info@meinziegelhaus.de, Internet: www.meinziegelhaus.de.



Pressekontakt:  
Mein Ziegelhaus GmbH & Co. KG  
Rheinufer 108  
53639 Königswinter  
www.meinziegelhaus.de

Ansprechpartner:  
Pressestelle  
Telefon: +49 (0) 22 23 / 29 66 780  
Telefax: +49 (0) 22 23 / 29 66 781  
eMail: info@meinziegelhaus.de

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Moderne Solarsysteme dienen nicht nur der umweltfreundlichen Energieversorgung des Haushalts, sondern setzen auch architektonische Akzente.

Bild: tdx/homesolute/Systaic

HOMESOLUTE | AUGSBURG

## Soldach als Designfaktor fürs Haus

Moderne Solarsysteme dienen nicht nur der umweltfreundlichen Energieversorgung des Haushalts, sondern setzen auch architektonische Akzente, darauf weisen die Experten des Online-Magazins homesolute.com hin.

(tdx) Ein Blick auf die hiesigen Dachlandschaften genügt, um diese Tendenz bestätigt zu wissen: Solare Energie befindet sich klar auf dem Vormarsch. Die vormals rein funktionalen Aspekte eines Solarsystems werden jetzt allerdings um eine weitere wichtige Dimension erweitert, wie die Experten des Online-Magazins homesolute.com betonen: „Moderne Solarsysteme sind nicht nur Bestandteil einer integrierten Haustechnik, sondern vielmehr auch formaler und ästhetisch bestimmender Teil eines

Gebäudes“, sagt Dipl. Ing. Christoph Knickel von Systaic, einem Vorreiter auf dem noch relativ jungen Gebiet solarer Architektur.

Das Erfolgsgeheimnis solarer Architektur ist schnell erklärt. Schließlich vereint das Öko-Design-Konzept moderne Anforderungen an Wohn- und Arbeits- und damit Lebenskomfort mit dem dringenden Bedarf an energiesparenden, umweltfreundlichen Gebäuden. Das Resultat umschreibt Solararchitekt Knickel als „Symbiose aus modernem Design und ökologischem Verantwortungsbewusstsein“. Dabei beschränken sich die architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten mit Solarmodulen längst nicht mehr auf das Dach allein.

„Prinzipiell eignet sich jede Fläche, die nach der Sonne ausgerichtet ist, zur Erzeugung von Solarstrom und Sonnenwärme - vom Wintergarten bis hin zu Fassaden oder Verschattungselementen“, sagt Dipl. Ing. Knickel. Sogar Fensterflächen lassen sich mit transparenten Modulen bestücken zur Energieerzeugung verwenden. Auf diese Weise ergeben sich zahlreiche reizvolle Möglichkeiten für Neubauten, aber auch für

die Gebäudesanierung.

So lassen sich heute auch bestehende Heizungsanlagen problemlos mit einem Solarwärme-System erweitern. Eine so genannte solare Nachrüstung bietet dabei zahlreiche Vorteile, wie Solarexperte Karlheinz Venter vom Systemanbieter Paradigma erklärt: „Man spart auf jeden Fall Energie- und Heizkosten und entlastet damit auch die Umwelt“. Laut Venter können mittlerweile fast alle bestehenden Heizungsanlagen, die nicht aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen oder wegen Defekten erneuert werden müssen, solar erweitert werden.

Für die Zukunft prognostizieren die Experten des Online-Magazins homesolute.com eine noch stärkere Integration solarer Architektur in unserer gebauten Umwelt: „Das Einbinden der vielfältigen Möglichkeiten zur regenerativen und emissionsfreien Erzeugung von Energie wird ein selbstverständliches Entwurfskriterium für jede Art von Gebäude“, lautet die Einschätzung von Dipl. Ing. Christoph Knickel.

homesolute.com

Pressekontakt:  
homesolute.com  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
www.homesolute.com

Ansprechpartner:  
Gerd Schaller  
Telefon: +49 (0) 821 / 258 93 00  
Telefax: +49 (0) 821 / 258 93 01  
eMail: redaktion@homesolute.com



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Ytong Porenbeton steht seit jeher für beste Wärmedämmung und massive Qualität.

Bilder: tdx/Ytong

XELLA DEUTSCHLAND | DUISBURG

## Heute für die Zukunft bauen

Ytong ist Marke des Jahrhunderts.

(tdx) Ytong Porenbeton zählt zu den Marken des Jahrhunderts. Damit zählt eine der bekanntesten und stärksten Marken im Baustoffmarkt, die seit jeher für beste Wärmedämmung und massive Qualität steht, zur Spitzengruppe herausragender Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland. Häuser, die mit Ytong gebaut werden, erfüllen nicht nur die Standards der aktuellen Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) 2009, sondern sind auch für zukünftige Anforderungen gerüstet.

Mit einer ganz besonderen Auszeichnung wurde Ytong jetzt geehrt: Der Baustoff, der vor rund 80 Jahren seinen Siegeszug um die Welt antrat und damit das Bauen revolutionierte, wurde als Marke des Jahrhunderts ausgezeichnet. „In einer Reihe mit den bekanntesten deutschen Marken zu stehen, ist für Ytong eine ganz besondere Auszeichnung. Damit wurde eine Marke hervorgehoben, die für Energieeffizienz, Qualität und Verlässlichkeit steht“, so Ernst Arelmann, Leiter Unternehmenskommunikation der Xella Gruppe, zu der auch Ytong gehört.

Ytong Porenbeton bietet alle Voraussetzungen, die für ein behagliches Zuhause notwendig sind. Der mineralische Baustoff wird umweltfreundlich aus den natürlichen Rohstoffen Sand, Kalk und Wasser hergestellt und bietet auf Grund seiner feinporigen Struktur beste Wär-

medämmeigenschaften. Eine besondere energiesparende Bauweise kann daher mit einschaligen Außenwänden aus Ytong Dämmsteinen einfach realisiert werden.

Gleichzeitig verfügt Ytong mit einem Lambda-Wert von 0,08 W/mK über einen der besten Dämmwerte für Massivbaustoffe. Der Lambda-Wert bezeichnet die Wärmeleitfähigkeit eines Stoffes. Je kleiner der Wert ist, desto besser sind die Dämmeigenschaften des Materials. Schon eine Wanddicke von 36,5 cm ist ausreichend für den Bau eines Energie-sparhauses. Eine zusätzliche kosten-aufwändige Wärmedämmung für Außenwände ist dabei nicht notwendig.

Mit dem Ytong Bausystem, das vom Keller bis zum Dach eingesetzt werden kann, können hochwertige architektonische Konzepte realisiert werden. Die einzelnen Komponenten sind genau aufeinander abgestimmt und können daher absolut luft- und winddicht zusammengesetzt werden. Das Ergebnis ist eine homogene Gebäudehülle ohne Wärmebrücken oder andere Schwachstellen.

Bauherren können mit dem massiven Baustoff Ytong ihre individuellen Vorstellungen realisieren und gleichzeitig die gesetzlichen Anforderungen der EnEV 2009 erfüllen. Ihnen steht damit ein Baustoff zur Verfügung, der sich be-

reits heute an den erwarteten Vorgaben der EnEV 2012 orientiert. Häuser, die mit Ytong Dämmsteinen gebaut werden, bieten alle Voraussetzungen für die Gewährung von regionalen Förderungen oder von zinsgünstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Auch die hohe Werthaltigkeit eines Ytong Hauses wird von Banken und Sparkassen bei der Beantragung von Krediten berücksichtigt.

Mit Ytong können hochwärmedämmende Gebäudelösungen für alle Anforderungen an modernes, nachhaltiges und sicheres Bauen realisiert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ytong-silka.de](http://www.ytong-silka.de)

**YTONG**

Pressekontakt:  
Xella Deutschland GmbH  
Dr.-Hammacher-Str. 49  
47119 Duisburg  
[www.ytong-silka.de](http://www.ytong-silka.de)

Ansprechpartner:  
Martina Langnickel  
Telefon: +49 (0) 203 / 9330-597  
Telefax: +49 (0) 203 / 9330-350  
eMail: [martina.langnickel@xella.com](mailto:martina.langnickel@xella.com)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.





BU: Das Energiewerthaus ist ein neues zukunftsweisendes Hauskonzept, das energieoptimiertes Bauen in den Vordergrund stellt. Bundesweit garantieren über 300 zertifizierte Energiewerthaus-Partner kompetente Betreuung und qualitativ hochwertige Bauausführung.  
Bilder: tdx/Xella



XELLA DEUTSCHLAND | DUISBURG

## Mit Mehrwert bauen

Das Energiewerthaus ist ein neues, zukunftsweisendes Hauskonzept, das energieoptimiertes Bauen in den Vordergrund stellt. Bundesweit garantieren über 300 zertifizierte Energiewerthaus-Partner kompetente Betreuung und qualitativ hochwertige Bauausführung.

(tdx) Das Energiewerthaus ist ein innovatives Hauskonzept, das mit hochwertigen ökologischen Baustoffen energieoptimiert gebaut und betrieben wird. Durch seinen hohen energetischen Standard erfüllt es die Anforderungen eines KfW-Effizienzhaus 55 und orientiert sich bereits heute an den erwarteten Vorgaben der EnEV 2012. Baufamilien können so von den zinsgünstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) profitieren.

Vor allem in puncto Qualität und Bauausführung bietet das Energiewerthaus für Bauherren ein hohes Maß an Sicherheit: So darf ein Energiewerthaus nur von einem zertifizierten Energiewerthaus-Partner errichtet werden, der sich in mehreren Schulungen dafür qualifiziert hat. Der Energiewerthaus-Partner betreut die Baufamilie rundum und koordiniert alle Arbeiten bis zur Fertigstellung des Hauses. Alle Partner müssen sich verpflichten, die strengen Vorgaben des Konzeptes zu erfüllen. Außerdem muss die Zertifizierung jährlich aufgefrischt werden.

Eine baubegleitende Qualitätsprüfung durch unabhängige Sachverständige der Dekra stellt zusätzlich sicher, dass die besonderen Anforderungen an das Energiewerthaus bezüglich Materialien, Gebäudehülle, Haustechnik, Ausfüh-

rung und Wohngesundheit, genauestens eingehalten werden. Die abschließend durchgeführte Abnahme des Hauses durch den Sachverständigen der Dekra bestätigt dem Bauherrn die schadensfreie Ausführung seines Hauses und die persönliche Gebäudeeinweisung sichert die optimale Nutzung des Hauses. Das Dekra-Energiewerthaus-Zertifikat garantiert ihm, ein in jeder Hinsicht perfektes Haus zu besitzen. Die Baufamilie hat damit die Sicherheit, dass das Wunschhaus genauso gebaut wurde, wie es anfangs geplant worden ist.

Insgesamt vier Bausteine sind die Hauptkomponenten des Energiewerthaus-Konzeptes: Ökologie, Qualität, Sicherheit und ein intelligentes Energiekonzept. Dabei kommt mit Ytong Porenbeton ein wärmedämmender Baustoff zum Einsatz. Die Dämmsteine von Ytong bieten mit einem Lambda-Wert von 0,08 W/mK einen der besten Dämmwerte für Massivbaustoffe. Der Lambda-Wert bezeichnet die Wärmeleitfähigkeit eines Stoffes. Je kleiner der Wert ist, desto besser sind die Dämmeigenschaften des Materials. Schon bei einer Wanddicke von 36,5 cm können damit Energiesparhäuser einschalig gebaut werden. Eine zusätzliche Dämmung der Außenwände ist nicht nötig. Energetisch optimal wird die innovative Haustechnik von Vaillant auf die Ytong

Gebäudehülle abgestimmt. Auf diese Weise erfüllt das EnergieWertHaus nicht nur die gesetzlichen Anforderungen, sondern ist bis zu 40 % besser als der Gesetzgeber innerhalb der aktuellen Energie-Einsparverordnung EnEV 2009 fordert.

Der Einsatz zukunftsweisender Technologien und die hochwertige Bauausführung garantieren auch für künftige Generationen einen hohen Werterhalt sowie Wiederverkaufswert der Immobilie.

Mehr Informationen zu EnergieWert-Häuser erhalten Sie auf [www.energie-werthaus.de](http://www.energie-werthaus.de).



Pressekontakt:  
Xella Deutschland GmbH  
Dr.-Hammacher-Str. 49  
47119 Duisburg  
[www.energie-werthaus.de](http://www.energie-werthaus.de)

Ansprechpartner:  
Martina Langnickel  
Telefon: +49 (0) 203 / 9330-597  
Telefax: +49 (0) 203 / 9330-350  
eMail: [martina.langnickel@xella.com](mailto:martina.langnickel@xella.com)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: LifeLINE - Single. Ideal für allein stehende Personen ist die eingeschossige Hausvariante in Bungalowform. Der Grundriss entspricht mit insgesamt 52 qm Wohnfläche etwa der Größe einer Zwei-Zimmer-Wohnung mit Wohn- und Schlafzimmer sowie Bad und Terrasse. Trotz kompakter Maße sind alle Räumlichkeiten großzügig angelegt und sorgen dank vielseitigem Nutzungspotenzial für ein sehr individuelles Wohngefühl. Das Haus LifeLINE - Single kann natürlich auch als reines Wochenenddomizil ausgebaut werden.

Bild: tdx/Haas Fertigbau

BU: LifeLINE - Just Married. Das Grundmodul der erweiterbaren Serie bildet der Haustyp „Just Married“. Mit einer Gesamtwohnfläche von rund 104 qm stehen dem Bauherren auf zwei Etagen alle Räume eines typischen Zwei-Personen-Haushaltes zur Verfügung: Im Untergeschoss finden Wohnzimmer und Küche sowie eine Außenterrasse Platz. Im oberen Bereich befinden sich Bad und zwei Schlafzimmer, eine großzügige Terrasse sorgt auch hier für optimalen Wohnkomfort.

Bild: tdx/Haas Fertigbau

HAAS FERTIGBAU | FALKENBERG

## Ein Haus für jede Lebensphase

Weil sich das Leben rasch ändern kann, gibt es jetzt ein Haus, das mit den Bedürfnissen seiner Bewohner wächst.

(tdx) Den Traum vom eigenen Haus teilen sich Millionen Menschen. Doch stehen der Verwirklichung meist unterschiedliche Einwände entgegen. Einer davon sind die Unwägbarkeiten der Zukunft. So müssen beim Bauzeitpunkt Umstände berücksichtigt werden, über die nur gemutmaßt werden kann: Dabei ist die Antwort auf die Frage, wie man

sich das eigene Leben in den nächsten Jahrzehnten vorstellt, für Planung und Dimensionierung des Eigenheims entscheidend. Schließlich ist die Entscheidung für ein Haus meist ein Leben lang bindend. Spätere Modifikationen verursachen zudem einen enormen Aufwand.

Ganz anders sieht dies jedoch beim neuen LifeLINE-Konzept von Haas Fertigbau aus, das in enger Zusammenarbeit mit den renommierten österreichischen Architekten Innerhofer und Innerhofer entwickelt wurde. „Bauen für's Leben – ohne sich vorzeitig festzulegen“ lautet das Motto der modular aufgebauten LifeLINE-Häuser, die nicht nur architektonisch einzigartig sondern auch absolut zeitgemäß sind. Der Clou: Der Grundtyp dieser Serie ist individuell erweiterbar und lässt sich somit schrittweise dem veränderten Platzbedarf anpassen. So müssen also nicht länger die Bewohner Rücksicht auf die Kapazität ihres Hauses nehmen, sondern das Haus „wächst“ den Bedürfnissen seiner

Bewohner entsprechend mit. Das flexible Häuserkonzept zeichnet sich dabei besonders durch seine ästhetisch erstklassigen Raumlösungen aus.

So reicht das Spektrum an individuellen Ausbaumöglichkeiten vom kleinen, feinen Single-Haus im Bungalow-Stil über die eigentliche Grundstufe der LifeLINE-Serie, das Haus für frisch Vermählte mit einer Wohnfläche von knapp 100 qm, bis hin zum Haustyp für junge Familien mit Zuwachs bzw. Wohnkonzept für mehrere Generationen. Auch eine moderne Interpretation einer Doppelhaushälfte umfasst das intelligente LifeLINE-Konzept.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der HAAS Fertigbau GmbH, Industriestraße 8, 84326 Falkenberg, Telefon: (08727) 18-0, Telefax: (0 87 27) 18-593, E-mail: falkenberg@haas-fertigbau.de sowie im Internet unter [www.haas-fertigbau.de](http://www.haas-fertigbau.de)



Pressekontakt:  
Agentur Schuster  
Boschstr. 15  
94405 Landau a.d.Isar

Ansprechpartner:  
Sandra Schöfbeck  
Telefon: +49 (0) 99 51 / 60 02 30  
Telefax: +49 (0) 99 51 / 60 02 52  
eMail: [sandra.schoefbeck@agentur-schuster.eu](mailto:sandra.schoefbeck@agentur-schuster.eu)



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: LifeLINE - First Child. Die nächste Ausbaustufe trägt den Namen „First Child“. Dafür wird die Wohnfläche des „Just Married“ auf 138 qm vergrößert und damit den Bedürfnissen einer jungen Familie angepasst. Zu den üblichen Räumlichkeiten stehen nun mindestens zwei Kinderzimmer im Obergeschoss und mehr Abstellfläche sowie ein ebenerdiges Arbeitszimmer zur Verfügung. Selbstverständlich können diese Bereiche auch für Hobbyzwecke oder als Home Office genutzt werden. Bild: tdx/Haas Fertigbau

BU: LifeLINE - Family  
Ausreichend Platz für eine große Familie bietet der Familien- Haustyp mit besonderen Erweiterungsmöglichkeiten. Die Grundvariante mit einem großzügigen Carport lässt sich ohne großen Aufwand in zusätzlichen Wohnraum umfunktionieren. Der neue, offene Lebensraum erstreckt sich über eine Wohnfläche von rund 138 qm und wurde speziell auf Familienbedürfnisse zugeschnitten. In dieser Konfiguration sind – neben Wohn- und Schlafbereich – ebenfalls zwei Kinderzimmer vorgesehen.

Bild: tdx/Haas Fertigbau



BU: LifeLINE - Generations  
Die „Generations“ Variante stellt die größte Ausbaustufe des LifeLINE-Konzeptes mit insgesamt 172 qm Wohnfläche dar. An die Stelle des Carports rückt hier eine 33 qm große Einliegerwohnung mit separatem Eingang. Mit dieser Lösung lassen sich Freiräume für junge Erwachsene ebenso realisieren wie das Wohnen mehrerer Generationen unter einem Dach.

Bild: tdx/Haas Fertigbau



TDX THEMENDIENST REPORTAGE

## Im Namen der Umwelt

Umwelt-Kennzeichnungen gibt es viele. Zu viele, um den Überblick zu behalten und zu wissen, welches Zeichen was aussagt. Eine Übersicht über verschiedene Labels im Baubereich soll helfen.

(tdx) Umweltschutz ist wichtig und natürlich möchte man die Produkte, die man kauft, gerne nach diesen Kriterien auswählen. Doch, wer kennt das nicht, wenn man vor einem Regal mit verschiedenen Produkten steht auf denen Logos prangen, die „Umweltverträglichkeit“, „Recycling“ und „Ressourcenschonung“ hervorheben, von denen man aber selbst nur wenig Ahnung hat, was sie genau bedeuten und nach welchen Kriterien sie erstellt worden sind. Meist gilt: man muss Vertrauen haben. Doch jeder weiß auch: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Um im verworrenen Dschungel der Umwelt-Produktkennzeichnungen etwas Licht zu schaffen, nachfolgend eine kleine Übersicht über verschiedene bekannte und weniger bekannte Labels im Bereich der Bauprodukte.

### Der Blaue Engel

Der Blaue Engel zählt zu den ältesten und bekanntesten Umwelt-Labeln in Deutschland. Verschiedenste Produkte, unterschiedlichster Branchen können einen Blauen Engel erhalten. Für die verschiedenen Produktgruppen, wie zum Beispiel Möbel, Farben oder Hygieneartikel werden jeweils unterschiedliche Kriterienraster aufgestellt. Es wird allerdings nur ein ausgewählter Faktor, wie beispielsweise die Ausgasung bei Farben, über den gesamten Lebenszyklus hinweg betrachtet und bewertet, nicht aber eine komplette Ökobilanz des Produktes mit all seinen Eigenschaften erstellt. Für den Endverbraucher ist das Label im Bezug auf diesen einen Faktor hilfreich. Darüber hinaus sollte einem aber immer bewusst sein, dass durch die

freiwillige Teilnahme der Unternehmen, Produkte ohne den Blauen Engel nicht zwangsweise schlechter für die Umwelt sein müssen, als zertifizierte Produkte. Für den Bausektor ist der Blaue Engel nur bedingt hilfreich, da außer Farben und Lacke kaum Produktgruppen im Baubereich gekennzeichnet sind.

### Die Euroblume

Die Euroblume ist ein 1992 eingeführtes, übergeordnetes Umwelt-Zeichen, das besondere Umweltqualitäten an einem Produkt auszeichnet. Die allgemeinen Richtlinien für die Vergabe und die ausgewiesenen Produktgruppen sind mit denen des Blauen Engels zu vergleichen. Im Wesentlichen unterscheidet es sich von diesem nur in der europaweiten Gültigkeit. Für Bauprodukte ist es bisher nicht relevant.

### Institut Bauen und Umwelt

Das Institut Bauen und Umwelt (IBU) vergibt Umwelt-Produktdeklarationen (sog. EPDs) für Baustoffe. Beurteilt wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes von der Gewinnung des Rohstoffes, über die Herstellung, Verarbeitung und Lebensdauer bis hin zum Recycling bzw. der Wiederverwertung. Es wird eine vollständige Ökobilanz aufgestellt, alle Daten werden transparent veröffentlicht und durch einen unabhängigen Sachverständigen-Ausschuss geprüft. Allerdings nimmt das IBU keine Bewertung der Baustoffe vor, deshalb ist eine EPD für den Endverbraucher nur bedingt hilfreich. Planern und Architekten dagegen ist mit einer EPD ein Informationsinstrument an die Hand ge-

geben, anhand dessen sie Bauprodukte bewerten können. Das Label ist noch relativ jung, hat in den vergangenen Jahren aber eine positive Entwicklung genommen und immer mehr Unternehmen in der Baubranche lassen ihre Produkte zertifizieren, um mehr Transparenz am Markt zu schaffen.

### natureplus

Ein ebenfalls noch junges Öko-Label ist natureplus. Es wird an umwelt- und gesundheitsverträgliche Bauprodukte verliehen. Dabei wird auch die funktionale Seite des Produktes betrachtet, allerdings bleibt eine funktionelle Bewertung im eigentlich relevanten, eingebauten Zustand aus. Genau das ist der Problempunkt des Labels. So kann beispielsweise ein Produkt allein gesehen umweltverträglich und funktional sein, im verbauten Zustand kann dieser positive Wert aber auch ins Gegenteil umschlagen. Eine Marktrelevanz ist aufgrund dieses mangelnden bautechnischen Bezugs sowie der geringen Produktauswahl nicht gegeben. Zwar bewerten die meisten Umwelt-Label ebenfalls nicht den verbauten Zustand, allerdings ist der Nachteil in diesem Fall besonders hervorzuheben, da das Siegel anders als z.B. die Euroblume den Anspruch erhebt das gesamte Produkt zu betrachten, in Wirklichkeit aber nur mehr als lediglich einen Faktor prüft.

### ECO- Institut

Das ECO-Institut trägt zur Qualitätssicherung bei Unternehmen bei. Gesundheitliche Unbedenklichkeit und Umweltverträglichkeit stehen dabei im



Mittelpunkt. Vor allem die Ausgasungen eines Baustoffs werden streng und genau in speziellen Emissionsprüfkammern kontrolliert. Gemessen werden dabei die einzelnen Werte über die verschiedenen Stationen im Lebenszyklus eines Produktes. Geprüft sind allerdings wenige Baustoffe und das ECO-Institut ist daher eher eine neutrale Prüfstelle.

### Toxproof

Das Toxproof Zertifikat wird vom TÜV Rheinland vergeben und richtet sich an schadstoffarme, fertige Gebäude. Dabei werden die am Bau verwendeten Materialien bewertet und Raumluftuntersuchungen angestellt, um die tatsächliche Schadstoffbelastung zu messen. Nach Einhaltung aller Grenzwerte erfolgt das Zertifikat. Eigentümer müssen selber aktiv werden und bezahlen, das Zertifikat kann aber Vorteile bei einem Verkauf oder einer Vermietung darstellen.

### IBR

Ebenfalls nur für Bauprodukte relevant, ist das Qualitätssiegel IBR. Es wird vom Institut für Baubiologie Rosenheim verliehen und zeichnet umweltschonend erzeugte und gesundheitlich unbedenkliche Bauprodukte aus. Die Vorgaben und Grenzwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) dienen dabei als Grundlage, sind für die Baubranche aber nur zum Teil angepasst oder relevant.

### FSC

Das FSC-Zeichen wird ausschließlich für Holzprodukte vergeben. Ausgezeichnet

werden Produkte die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Allerdings sind die meisten nach FSC zertifizierten Waldflächen nicht in Deutschland. Genau darin besteht das Problem des Labels. Ein Holzprodukt bekommt das Zertifikat, wenn es aus einer durch das FSC kontrollierten Waldfläche kommt, andere ebenfalls wichtige Kriterien, wie Transport, Energieaufwand für die Bearbeitung etc. werden dabei jedoch nicht mit einbezogen. So wäre es insgesamt sicher ebenso sinnvoll, Holz aus deutschen, nicht zertifizierten Wäldern zu verwenden, um Transport und damit Emissionen einzusparen.

### GUT

Das GUT-Prüfsiegel ist – genau wie das FSC-Zeichen – eine sog. Branchenlösung und kennzeichnet ausschließlich Teppiche. Zu den Kriterien zählen unter anderem minimale Emissionen und Gerüche bei Neuware, sowie eine umweltverträgliche Produktion. Aufwändig, aber hilfreich: jedes Produkt hat eine Prüfnummer, die im Internet eingegeben werden kann und über die man umfassende, aktuelle Informationen über das Produkt abrufen kann.

Fakt ist: bei der Kaufentscheidung sollte man sich nicht allein von Öko-Labels überzeugen lassen, da die meisten nur zu einem gewissen Teil relevant für eine konkrete Bausituation sind. Begrüßenswert wäre die Einführung einer Voll-Deklaration, die gleiche Grenzwerte und auch gleiche Rahmenbedingungen voraussetzt; Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs) scheinen diesen Weg vorzubereiten. Bis dahin ist im Umgang

BU: Auf Umwelt-Label sollte man heute beim Hausbau besonders achten. Wichtig ist dabei die Betrachtung der Nachhaltigkeit der verwendeten Baumaterialien. Je transparenter die Herstellung der Produkte, die Verwendung von Inhaltsstoffen sowie Einsatz und Recycling dargelegt wird, desto aussagekräftiger und damit auch verlässlicher sind die jeweiligen Label.

Bild: tdx Themendienst

mit Öko-Labels trotz aller Hilfestellung das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen gefragt. Dabei ist es wichtig, immer im Auge zu behalten, dass jedes Label auf anderen Kriterien beruht, manchmal sogar nicht einmal durch unabhängige Dritte vergeben wird, sondern von Unternehmerverbänden selbst und insgesamt immer nur so gut ist, wie es aktuell ist. Auf der sicheren Seite ist man, wenn man die Bauprodukte und ihren Anwendungszweck mit den Informationen der Label vergleicht und unter die Lupe nimmt.

Auch wenn die vielen Zertifikate und Siegel verwirrend erscheinen mögen, so sind sie doch ein absolut notwendiges Informations-Instrument. Ob mit oder ohne Siegel – Entwarnung gibt es im Bezug auf die Gesundheit in jedem Fall: In Deutschland dürfen grundsätzlich keinerlei Gesundheitsgefährdende Bauprodukte in den Verkehr gebracht werden.

**HEADLINE**  
themendienst.de

Pressekontakt:  
PR Company GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
www.themendienst.de

Ansprechpartner:  
Annette Rausch  
Telefon: +49 (0) 821 / 25 89 300  
Telefax: +49 (0) 821 / 25 89 301  
eMail: redaktion@themendienst.de

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Rollläden erhöhen die Wärmedämmung bei Fenstern und sorgen so für Einsparung von Heizkosten und verringern den Energieverlust.

Bild: tdx/Alulux



BU: Mit wenig Aufwand viel erreichen: Vorbaurolläden werden schnell und sauber von außen am Fenster angebracht.

Bild: tdx/Alulux



BU: Eine kluge und effektive Weise Energie zu sparen, bieten Vorbaurolläden. Sie verringern den Wärmeverlust über die Fenster und halten die Wärme im Inneren des Hauses.

Bild: tdx/ Alulux



BU: Weniger Heizkosten bedeutet weniger Energieverbrauch. Das schont die Geldbörse und auch die Natur.

Bild: tdx/Alulux

ALULUX | VERL

## Energiesparen leicht gemacht

Energiesparen ist das Thema der Stunde. Dabei liegt vor allem eine Frage ganz besonders im Interesse des Hausbesitzers: Wie kann ich mit möglichst geringen Mitteln effektiv nachrüsten und von einem geringeren Energieverbrauch profitieren?

(tdx) Neben einer relativ aufwändigen Dämmung der Fassade, des Kellers oder des Dachs, kann vor allem an den Fensterflächen schnell, einfach und kostengünstig Energie eingespart werden. Immerhin geht über die Fensterfläche die meiste Energie verloren. Im Durchschnitt nehmen die Fenster 10% der Gesamtfläche in Anspruch, verursachen aber fast die Hälfte an Energieverlust, nämlich rund 45%. Ein Fenstertausch ist eine Möglichkeit, die Energiekosten zu senken. Allerdings ist dies ebenfalls aufwändig und mit Umbauarbeiten verbunden. Die einfachste Lösung bieten Vorbaukästen, deren heruntergelassene Rollladenpanzer die Wärme im Inneren des Hauses halten und so effektiv für sinkende Energiekosten sorgen. Sie werden ohne viel Schmutz, Lärm oder einen hohen Zeitaufwand von außen an das Fenster angebracht und können dank der exponierten Lage einfach gesäubert oder gewartet werden. Selbst

wer sich für eine neue Verglasung und moderne Fenstersysteme entscheidet, findet in den Vorbaurolläden die ideale Zusatzlösung, um den Energieverlust über die Fenster auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Wer bequem von Zuhause aus wissen möchte, wie viel er durch den Einsatz von Vorbaurolläden einsparen kann, kann sich kostenlos und unverbindlich unter [www.spar-heizkosten.de](http://www.spar-heizkosten.de) informieren und mit dem Online-Energiespar-Rechner in nur drei Schritten die jährliche Einsparung individuell berechnen lassen. Alles was man dafür angeben muss, ist entweder das Alter der Fenster oder ihr U-Wert (falls bekannt) und die Anzahl der Fenster die mit einem Rollladen ausgestattet werden sollen. Nach den Einstellungen der persönlichen Heizgewohnheiten erscheint sofort der Betrag in Euro, der durch die Anbringung der Alulux-Vorbauroll-

läden jährlich eingespart werden kann. Schneller und einfacher war Energiesparen noch nie!

Weitere Infos: [www.spar-heizkosten.de](http://www.spar-heizkosten.de)

**ALULUX.**  
... mehr als Rollläden & Garagentore

Pressekontakt:  
Alulux Beckhoff GmbH & Co.KG  
Messingstr. 16  
33415 Verl  
[www.alulux.de](http://www.alulux.de)

Ansprechpartner:  
Gregor Biermann  
Telefon: +49 (0) 5246 / 965-190  
Telefax: +49 (0) 5246 / 965-5190  
eMail: [biermann@alulux.de](mailto:biermann@alulux.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

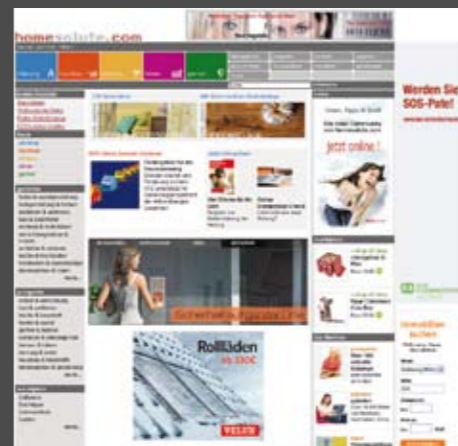
Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.

Journalist?

Am recherchieren?

Rat gesucht?

Unsere Pressestelle und über 50 kooperierende Experten helfen Ihnen gerne weiter. Mit Kompetenz und Fakten rund ums Zuhause.



**homesolute.com**  
 Redaktion homesolute.com  
 Pressestelle  
 Werner-von-Siemens-Str. 6  
 86159 Augsburg  
 Tel: (08 21) 258 93 00  
 eMail: cvd@homesolute.com  
 www.homesolute.com/infos/presse



BU: Eine einheitliche weiße Fläche signalisiert: alles bestens. Taut es jedoch an einer Stelle ab, während die restliche Schräge bedeckt bleibt, so ist die Dämmung dort mangelhaft.  
 Bild: tdx/homesolute.com

HOMESOLUTE.COM | AUGSBURG

## Schnee macht Dämmlecks sichtbar

Wo die Schneeschicht am Dach abtaut entweicht Wärme.

(tdx) Auf der Dachschräge ist Schnee ein hervorragender Indikator für den baulichen Zustand des Dachgeschosses. Die Experten von homesolute.com weisen darauf hin, dass nur eine geschlossene weiße Fläche signalisiert: alles bestens. Taut es jedoch an einzelnen Stellen auffallend schnell ab, so ist die Dämmung dort mangelhaft. Wärme dringt hier vom Hausinneren nach außen. Undichte Anschlüsse setzen der erwärmten Wohnraumluft, die ja bekanntlich nach oben strömt, nichts entgegen: Sie gelangt ungehindert erst

in die Dachkonstruktion und dann nach draußen. Die Folge sind Wärmeverluste, die die Heizkosten nach oben treiben. Zudem kann es zu unangenehmen Zugserscheinungen kommen. Es besteht überdies die Gefahr, dass sich Tauwasser in der Dachkonstruktion niederschlägt. Wird die Dämmung feucht, ist ihre Wirkung dahin. Zusätzlich besteht ein erhöhtes Schimmelrisiko. Deshalb empfehlen die Experten, die entdeckten Lecks möglichst bald zu schließen. Hier sollte der Laie auf das Know-How von Fachleuten vertrauen.

**homesolute.com**

Pressekontakt:  
 homesolute.com  
 Werner-von-Siemens-Str. 6  
 86159 Augsburg  
 www.homesolute.com

Ansprechpartner:  
 Gerd Schaller  
 Telefon: +49 (0) 821 / 258 93 00  
 Telefax: +49 (0) 821 / 258 93 01  
 eMail: redaktion@homesolute.com

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

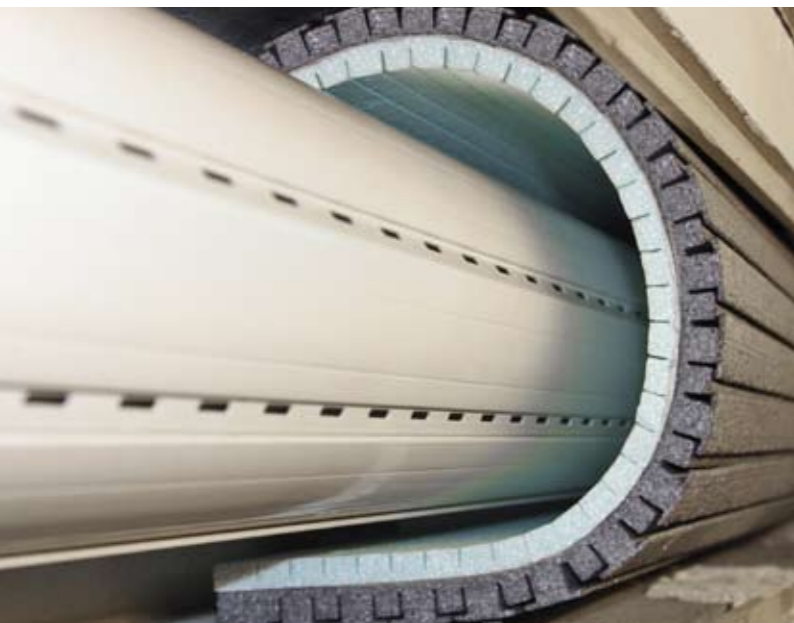
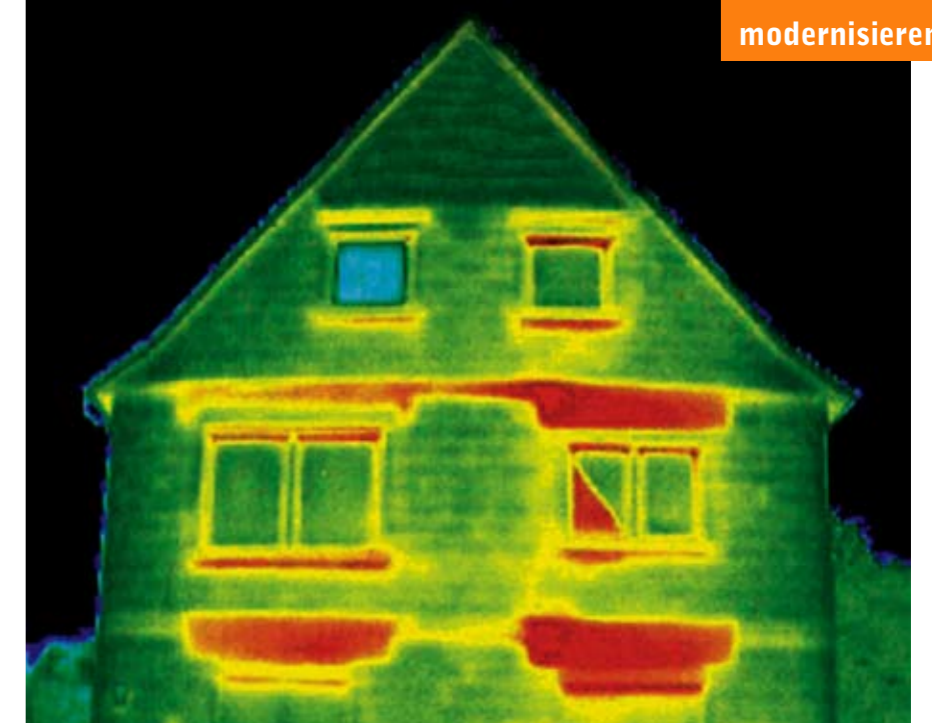
Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Häufig ist eine undichte Gurtführung Ursache für unangenehme Zugluft. Die ESM Altbau-Sanierungs-Gurtführung macht damit Schluss.  
Bilder: tdx/DiHa



BU: So oder so ähnlich sehen viele Häuser aus Sicht der Wärmebildkamera aus. Deutlich zu erkennen sind die roten Energielecks durch die teure Heizenergie entweicht.  
Bild: tdx/DiHa



BU: Passgenaue und vollständige Rollladenkastendämmungen halten Wärme im Wohnraum und lassen Schimmel keine Chance.  
Bilder: tdx/DiHa



DIHA | WELDEN

## Sanierungssysteme rund ums Fenster

Dank neuer Sanierungssysteme für Gurtführung und Rollladenkästen können Wärmebrücken schnell und kostengünstig abgedichtet und gedämmt werden.

(tdx) Über die Fenster und den Rollladenkästen geht die meiste Energie verloren; das zeigen Wärmebilder von Altbauten immer wieder. Um diese Energieverluste zu verhindern, tauschen viele das Fenster aus. Doch vor allem undichte Gurtführungen und ungedämmte Rollladenkästen sind schuld am hohen Energieverlust und müssen daher ebenfalls unbedingt gedämmt werden. DiHa überzeugt nun – als bereits bekannter Spezialist für die Rollladenkastensanierung – mit neuen, revolutionären Lösungen.

Ein Austausch der Verglasung oder der Fenster ohne bei dieser Gelegenheit auch den Rollladenkasten zu dämmen, ist in keinem Fall ratsam. Denn ist das Fensterglas nicht mehr der kälteste Punkt im Raum, kondensiert die in der Raumluft enthaltene Feuchtigkeit an einer anderen kalten Stelle – dem ungedämmten Rollladenkasten. Hier staut sich die Feuchtigkeit und die Gefahr der Schimmelbildung ist sehr hoch. Die Dämmung des Rollladenkastens sollte daher bei jeder Fenstersanierung der erste Schritt sein. Alle DiHa Sanierungssysteme sind dabei stark wasserabweisend und passen sich dem Rollladen-

kasten perfekt an. Eine Dämmung des Rollladenkastens bewirkt einen verbesserten Wärmeschutz um bis zu 70% bei einem gleichzeitig erhöhten Schallschutz um bis zu 6dB. Zugluft, Feuchtigkeit und Schimmel haben so keine Chance mehr.

Neben dem Rollladenkasten ist meist eine undichte Gurtführung die Ursache für unangenehme Zugluft im Inneren des Raumes. Mit der neuen ESM@-Altbau-Sanierungs-Gurtführung zum einfachen Aufschrauben kann diese Schwachstelle nun effektiv abgedichtet werden. Absolut revolutionär: eine aufwändige Demontage des Gurtes bleibt aus und dank der beweglichen, doppelten Bürstentechnik hat man immer den optimalen Bürstenspalt für jeden Gurt. Diese unkomplizierte und kostengünstige Maßnahme senkt den Energieverlust an der Gurtführungsöffnung um stolze 95%.

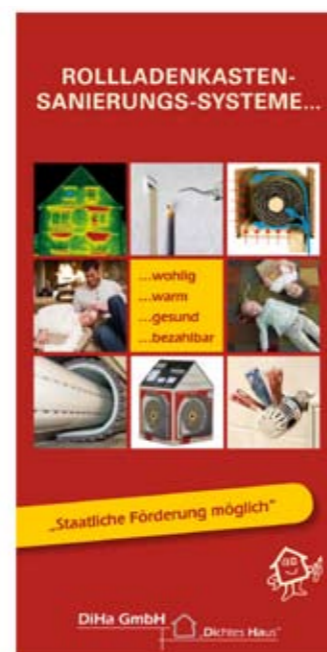
Eine anschauliche Hilfe beim Planen und Ausmessen bietet das „Energie-Spar-Musterhaus“ von DiHa. Von den verschiedenen Möglichkeiten der Rollladenkastendämmung, über die Abdichtung der Gurtführungsöffnung, bis

hin zur Insektenschutz-Büstendichtung, sind alle Sanierungs-Systeme als Original-Musterteile erklärt. Ebenfalls hilfreich ist der neue, kostenlose Ratgeber von DiHa mit vielen Energie-Spar-Tips für Ihr wohliges und gesundes Zuhause.

Erhältlich bei: DiHa GmbH - Dichtes Haus, Ludwig-Rif-Straße 54, 86465 Welden-Reutern, Telefon: 0 82 93/96 500-0, Telefax: 0 82 93/96 500-20, service@diha.de, www.diha.de.



BU: Das „Energie-Spar-Musterhaus“ und das „Energie-Sparbuch“ sind erhältlich unter service@diha.de sowie www.diha.de.  
Bilder: tdx/DiHa





BU: Die Vergrauungslasur sorgt für eine silber-grau schimmernde Patina von Anfang an.  
Bild: tdx/Pinus



BU: Eine an allen Stellen gleichmäßige Patina ist das Ergebnis der Vorbehandlung mit der neu entwickelten Vergrauungslasur.  
Bild: tdx/Pinus

PINUS | KARLSRUHE

## Make-up für die Fassade

Naturbelassene Vollholzfassaden werden mit der Zeit silbrig grau. Damit der Vorgang einheitlich verläuft gibt es jetzt eine besondere Vergrauungslasur.

(tdx) Unbehandelte Holzfassaden bekommen im Laufe ihres Alterungsprozess durch Witterungseinflüsse eine silber-grau schimmernde Patina, die dem Haus einen ganz besonderen Glanz verleiht. Leider ist dieser natürliche Vergrauungs-Prozess meist nicht an allen Stellen gleich ausgeprägt. In Bereichen, die vor der Sonne weitgehend geschützt sind, zum Beispiel unter dem Dachüberstand, ist die Patina am schwächsten, während sie an der Sonnenzugewandten Hausseite am stärksten in Augenschein tritt. Damit diese Unregelmäßigkeiten ausgeglichen werden können, gibt es nun eine Vergrauungslasur von Pinus, mit der die Vollholzprofile werkseitig vorbehandelt werden. Sie sorgt für die attraktive, typische Patina von Anfang an und an

jeder Stelle.

Die Lasur ist auf Wasserbasis und schafft eine offenporige, atmungsaktive Oberfläche der Fassadenbekleidung. Angewandt wird sie vorzugsweise bei dem Vollholzprofil Sibirische Lärche von Pinus. Dabei übernimmt sie allerdings keine Schutzfunktion für das Holz, da dieses trotzdem den natürlichen Vergrauungs-Prozess durchlaufen soll. Wer statt der natürlichen Vergrauung lieber eine dauerhaft farbige Vollholzfassade in kräftigen Farbtönen möchte, für den hält Pinus mit der Holz-Farbe Lignucolor vorbehandelte Profile bereit. Dank der werkseitigen Oberflächenbehandlung entsteht ein gleichmäßiger Farbauftrag, der jede Fassade zum Blickfang werden lässt.



Pressekontakt:  
PINUS Holzimport GmbH  
Südliche Uferstrasse 3  
D-76189 Karlsruhe  
www.pinus.de

Ansprechpartner:  
Elisabeth Cissé  
Telefon: +49 (0) 721/95 95 0  
Telefax: +49 (0) 721/95 95 100  
eMail: info@pinus.de



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Auf dem Paneel werden zuerst die Maße des Heizungsrohrs mit einem Bleistift markiert. Mit dem Dremel und dem Kreissäge-Vorsatz wird der Materialstreifen entlang der parallelen Markierungen ausgeschnitten.

Bild: tdx/Dremel



BU: Mit dem Mehrzweck-Fräsvorsatz wird ein Halbkreis im Durchmesser des Heizungsrohrs aus dem Paneel geschnitten. Zudem wird der gleiche Halbkreis in den abgetrennten Holzstreifen gesägt. Das Paneel kann jetzt um das Heizungsrohr geschoben und der Holzstreifen eingesetzt werden.

Bild: tdx/Dremel

DREMEL | LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

## Parkett verlegen an kniffligen Stellen

Was tun, wenn beim Verlegen der Fußbodendielen das Heizungsrohr im Weg ist?

(tdx) Parkett und Laminat sind beliebte Fußbodenbeläge. Pflegeleicht, langlebig und in verschiedensten Oberflächen erhältlich machen sie jedes Zimmer wohnlich. Der große Vorteil: Parkett und Laminat verlegen ist simpel und gelingt selbst Ungeübten – theoretisch. Aber praktisch steht der Heimwerker in jedem Raum vor dem gleichen Problem: dem Heizungsrohr. Unschön ragt es aus dem Boden empor – zumeist auffällig sichtbar. Beim Sägen der Aussparung ist daher Detailarbeit gefragt, zum Beispiel mit einem Präzisionswerkzeug von Dremel. Denn ist die Aussparung zu groß, sieht das nicht nur unschön aus – der Hohlraum wird auch zur Staubfalle und lässt sich schlecht reinigen.

Übliche Stichsägen sind für diese Arbeit meist zu unhandlich. All zu oft wird mit ihnen das Loch zu groß und die Oberfläche reißt aus. Dann ist die Diele beschädigt und nicht mehr zu gebrauchen. Klar im Vorteil sind handliche Multifunktionswerkzeuge wie der Dremel mit Mini-Kreissägeaufsatz oder Zubehör für Kreis- und Parallelschnitt. Mit ihnen kann man die Aussparung für das Heizungsrohr millimetergenau zugsägen. Hat man sich den Dremel einmal angeschafft, kann man dank der vielen erhältlichen Zubehörteile nicht nur das Parkettverlegen meistern, sondern auch zahlreiche andere „Do-it-yourself“ Projekte verwirklichen. Lösungen und Ideen sind auch im Internet zu finden unter [www.dremel.de](http://www.dremel.de).



BU: Mit dem Dremel 300 und passenden Vorsatzgeräten lassen sich Aussparungen für ein Heizungsrohr präzise aussägen.  
Bild: tdx/Dremel



Pressekontakte:  
Robert Bosch GmbH  
Julia Schneider  
Telefon: +49 (0) 711 / 811-9625  
eMail: Julia-Anne.Schneider@de.bosch.com

Pleon GmbH  
Gesä Liss  
Telefon: +49 (0) 711 / 210 99-421  
eMail: Gesä.Liss@pleon.com

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.





BU: Moderne Treppen sind Gestaltungselemente, bieten aber auch mehr Sicherheit und Komfort für Jung und Alt.  
Bild: tdx/Kenngott Treppen



BU: Ein Treppentausch alt gegen neu, ist mit wenig Aufwand verbunden und das neue Wohngefühl ist inklusive.  
Bild: tdx/Kenngott Treppen

KENNGOTT TREPPEN | SINSHEIM

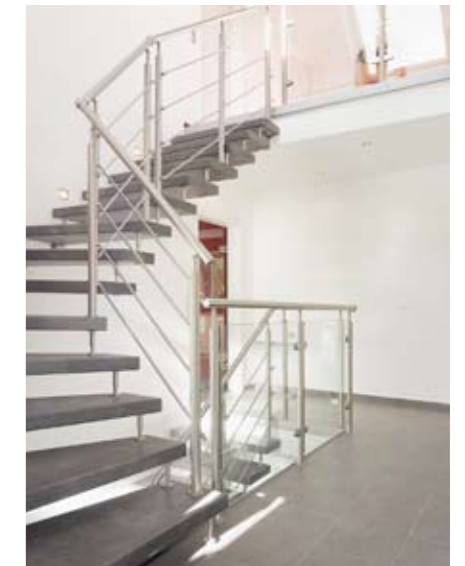
## Robuste Treppen für jede Lebenslage

Beim Treppentausch bieten aktuelle Modelle dank eines neu entwickelten Oberflächen-Materials einen erhöhten Komfort und vor allem mehr Sicherheit für Klein und Groß.

(tdx) Hausbesitzer wissen: Rund ums Eigenheim gibt es immer etwas zu tun. Wände müssen gestrichen, Teppichböden erneuert, die veralteten Hausgeräte getauscht und das Dach gedämmt werden. Auch die Treppe bildet bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten keine Ausnahme. Spätestens wenn die Stufen abgetreten sind und das Geländer gefährlich wackelt, sollte die Treppe genau auf ihren aktuellen Qualitätszustand hin überprüft werden und bei Bedarf gegen ein neues, sicheres Modell ausgetauscht werden.

Innerhalb kurzer Zeit und ohne viel Schmutz ist die alte Treppe gegen ein neues Modell getauscht. Dabei wird nicht allein die Optik des gesamten Aufgangsbereichs wieder attraktiver: In Punkto Sicherheit und Komfort ist in den letzten Jahren ebenfalls eine große Entwicklung von Statten gegangen. Schmutzunempfindliche und abriebfeste Oberflächen, postgeformte Sicherheitskanten und viele andere Details gehören bei Kenngott mittlerweile schon zum Standard und bieten

den Bewohnern einen hohen Komfort. Gerade für Familien mit Kindern oder ältere Leute sind die neuen Treppenmodelle, wie die Longlife Treppe eine Bereicherung. Bei den Oberflächen „Schieferline“ und „Sandstone“ muss man keine Sorge mehr haben, beim Treppab laufen auszurutschen, da die Treppenstufen dank des neu entwickelten Materials auch noch nach Jahren ihre rutschhemmende Wirkung beibehalten. Sicher befestigte Geländerführungen geben zusätzlichen Halt und wenn die Kinder treppauf und -abrennen und einmal das Spielzeug auf die Stufen fällt, muss man keine Angst haben, dass dies Dellen hinterlässt. Die Longlife Treppe ist absolut pflegeleicht und resistent gegen Flecken und Haushaltschemikalien – Verfärbungen, auch durch Sonneneinstrahlung, gibt es quasi nicht. Die robuste Treppe garantiert, dass bis zum nächsten Treppentausch noch sehr viel Zeit vergehen wird und so kann man sich wieder voll auf die anderen „Baustellen“ am Haus konzentrieren.



Pflegeleichte und abriebfeste Oberflächen lassen die Treppe noch nach Jahren wie neu aussehen. Bild: tdx/Kenngott-Treppen



Pressekontakt:  
Longlife-Treppen GmbH  
Neulandstrasse 31  
74889 Sinsheim  
<http://www.kenngott.de>

Ansprechpartner:  
Elfriede Horstmann  
Telefon: +49 (0) 7261 / 949 82-101  
Telefax: +49 (0) 7261 / 949 82-111  
eMail: [Elfriede.Horstmann@kenngott.de](mailto:Elfriede.Horstmann@kenngott.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Nach dem Anmischen mit Wasser kann die Naturbeschichtung in einem Schritt gleichmäßig auf die Wand aufgetragen werden.  
Bild: tdx/JaDecor



BU: Beschlagene Fenster und Spiegel gehören mit der feuchtigkeitsregulierenden Naturwandbeschichtung Sajade der Vergangenheit an. Bild: tdx/JaDecor



BU: Mit der Wandbeschichtung Sajade wird das Bad ökologisch und optisch aufgewertet. Bild: tdx/JaDecor

JADECOR | KRUF

## Beschlagene Spiegel ade!

Beschlagene Spiegel nach dem Duschen können in Zukunft ganz einfach verhindert werden: durch die Wand- und Deckenbeschichtung mit feuchtigkeitsregulierenden Naturmaterialien.

(tdx) Im Bad gehören beschlagene Fensterscheiben und Spiegel schon fast zum Alltag. Die meisten haben sich damit abgefunden, nach dem Duschen ihr Spiegelbild nicht mehr erkennen zu können. Dabei gibt es eine ganz einfache Lösung, die beschlagene Spiegel im Bad dauerhaft verhindert: eine Natur- Wand- und Deckenbeschichtung aus dem Hause JaDecor GmbH.

Dank der ausgewogenen Mischung aus Baumwolle, Pflanzen-, Textilfasern und Mineralien ist die Wandbeschichtung z. B. Sajade feuchtigkeitsregulierend. Pro Quadratmeter kann das Naturmaterial bis zu 3 Liter Feuchtigkeit aufnehmen, die sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder an ihre Umgebung abgibt. Trockene, schimmelfreie Wände und klare Sicht auf Spiegel und Fensterscheibe sind das Ergebnis.

Das Auftragen der Beschichtung ist dabei weniger aufwändig, als das Streichen mit Farbe. Nach eventuellen Vorarbeiten am Untergrund wird die

fertige Trockenfasermischung lediglich mit Wasser angerührt und kann dann schnell und gleichmäßig auf die Wand aufgetragen werden. Dafür muss das restliche Bad – anders als beim Streichen mit Farbe – nicht einmal mit Folie abgedeckt werden, um Flecken vorzubeugen. Fällt etwas von der Beschichtung auf den Boden oder in die Badewanne, kann es mit einem feuchten Tuch einfach abgewischt werden, ohne irgendwelche Rückstände zu hinterlassen.

Mit Sajade von JaDecor können Wand und Decke im Badezimmer ökologisch verbessert werden und gleichzeitig für eine neue, attraktivere Optik sorgen. Dank verschiedenster Dekore die untereinander problemlos gemischt werden können, gibt es für jeden Geschmack und für jede Raumanforderung das Passende. Der extra Bonus: Die Beschichtung wirkt wärmespeichernd – eine Wohltat, vor allem im Bad!

Eine weitere, saubere Alternative für

die Renovierung: Sie können die Natur-Wandbeschichtung auf die Fliesen beschichten und ersparen sich so den Schmutz beim Abschlagen. Fordern Sie das passende Merkblatt zur Verarbeitung ebenso wie weitere Informationen zur Natur-Wand- und Deckenbeschichtung aus dem Hause JaDecor GmbH unter [www.jadecor.de](http://www.jadecor.de) oder unter der Hotline 0700-0-5233267 an.



Pressekontakt:  
JaDecor GmbH  
Waldstraße 12  
56642 Kruft  
[www.jadecor.de](http://www.jadecor.de)

Ansprechpartner:  
Barbara Bündgen  
Telefon: +49 (0) 2652 / 93 55 60  
Telefax: +49 (0) 2652 / 93 55 6-20  
eMail: [b.buendgen@jadecor.de](mailto:b.buendgen@jadecor.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.

# Experten rund ums Dach

Jedes Haus braucht ein Dach - so weit so gut. Auf das Wie der Gestaltung, Renovierung oder Sanierung gibt es mannigfaltige - oft sogar widersprüchliche - Antworten.

Die Pressestelle von [www.dach.de](http://www.dach.de) unterstützt Sie bei Ihrer journalistischen Arbeit. Wir bieten Ihnen umfangreiche, verständlich aufbereitete Informationen zu allen Fragen rund ums Dach.

Garant für die inhaltliche Qualität sind Experten der marktführenden Unternehmen der Dach-Branche wie BRAAS, ISOVER, RATHSCHECK, RHEINZINK und VELUX.



Pressestelle [www.dach.de](http://www.dach.de):  
sturm@drang AG  
Nibelungenstr. 7b  
86152 Augsburg  
Telefon: 0821 - 567 62 88  
Telefax: 0821 - 567 62 87  
E-Mail: [dach@sturm-drang.com](mailto:dach@sturm-drang.com)

BU: Für den notwendigen Tageslichteinfall sorgen Gauben und Dachfenster, die beide zudem schöne gestalterische Akzente im Raum setzen. Bild: [tdx/dach.de](http://tdx/dach.de)



DACH.DE | AUGSBURG

## Dachausbau mit System

Großzügige Dachfenster oder Gauben kombiniert mit einer optimalen Dämmung – so kann das Dachgeschoss nach dem entsprechenden Ausbau als zusätzlicher, günstiger Wohnraum vielfältig genutzt werden.

(tdx) Ist das Dachgeschoss noch ungenutzt oder fristet als dunkler Speicher bzw. Abstellkammer ein trostloses Dasein, dann bietet sich ein Dachausbau an, um zusätzlichen und günstigen Wohnraum zu erschließen. Vom Kinder- und Gästezimmer bis hin zum Wellness- oder Hobbyraum sind je nach Bedarf sämtliche Wohnideen realisierbar. Die richtige Planung spielt dabei eine große Rolle, betonen die Experten von [dach.de](http://dach.de), dem führenden Onlineportal rund ums Thema Dach. Neben großzügigem Lichteinfall ist vor allem eine zuverlässige Dämmung notwendig. Sie sorgt dank optimalem Schutz vor Hitze und Kälte für ein behagliches Wohnklima im Sommer, als auch im Winter.

Wohlfühlambiente im lichtdurchfluteten Dachgeschoss

Für den notwendigen Tageslichteinfall, der sich positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden der Bewohner auswirkt, sorgen Gauben und vor allem Dachfenster, die gleichzeitig schöne gestalterische Akzente im Raum setzen. Bei der Wahl kommt es darauf an, ob eher eine maximale Lichtausbeute (ein Dachfenster kann bis zu 3x mehr Licht spenden als eine Gaube) oder ein Mehr an Wohnfläche erreicht werden soll. Durch Dachgauben gewinnt der Raum deutlich an Größe und an Stehhöhe, was vor allem bei kleineren Dachzimmern und einem niedrigen Kniestock von Vorteil ist. Da Gauben das Erscheinungsbild

des gesamten Gebäudes verändern, sind sie in den meisten Fällen genehmigungspflichtig, merken die Dachprofis an.

Dachwohnfenster hingegen können überall eingebaut werden. Dabei gilt laut DIN 5034 „Tageslicht in Innenräumen“: Die Breite des durchsichtigen Teil des Fensters (bzw. die Summe der Breiten aller Fenster) sollte mindestens 55% der Breite des Wohnraumes betragen. Die Anordnung der Fenster – ob übereinander oder nebeneinander als großzügige Kassetten – können die Bauherren nach eigenem Wunsch vornehmen. Zusätzlich sollte auf Sonnenschutzprodukte für die Fenster geachtet werden. Wirksamster Schattenspender zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Erhitzung ist ein externer Sonnenschutz, wie Rollläden oder Markise, die es auch speziell für Dachfenster gibt.

Neben der optimalen Belichtung ist ein angenehmes Wohnraumklima wichtig. Moderne Dämmstoffe gewährleisten das ganze Jahr über ein komfortables Klima, indem sie im Sommer vor Hitze und im Winter vor Kälte schützen. In Kombination mit dringend notwendigen, luftdichten Abdichtungen, reduzieren sie gleichzeitig die Heizkosten in der Kälteperiode auf ein Minimum. Damit die Abdichtungsebene funktioniert und das Gebäude vor Feuchteschäden geschützt bleibt, müssen alle hierfür verwendeten Werkstoffe bestens

zueinander passen. Hier sind Systeme, bestehend aus Klimamembranen und darauf abgestimmten Klebe- und Dichtprodukten, die komplett von einem Hersteller kommen, zu bevorzugen.

Ein Dachausbau macht sich in jedem Fall langfristig bezahlt: Neben der steigenden Wohnqualität spielt auch die künftige Wertsteigerung der Immobilie eine wichtige Rolle. Egal für welche Zwecke der zusätzliche Wohnraum genutzt wird – es stellt sich in jedem Fall ein harmonisches Ambiente unter dem Dach ein.

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.dach.de](http://www.dach.de) zu finden.



Pressekontakt:  
sturm@drang AG  
Nibelungenstr. 7b  
86152 Augsburg  
[www.sturm-drang.com](http://www.sturm-drang.com)

Ansprechpartner:  
Evelyn Scheuten  
Telefon: +49 (0) 821 / 567 62 88  
Telefax: +49 (0) 821 / 567 62 87  
eMail: [dach@sturm-drang.com](mailto:dach@sturm-drang.com)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Highlight für jedes Zuhause ist die Ganzglastüre mit Spiegeleffektbeschichtung an der Innenseite. So wird die Türe gleichzeitig zum luxuriösen Spiegel.  
Bild: tdx/Mame Türendesign



BU: Schiebetüren aus Ganzglas laufen nahezu unsichtbar entlang der Wand.

Bild: tdx/Mame Türendesign

MAME TÜRENDESIGN | RIETBERG

## Wohnidee 2010: Innentüren aus Glas

Mehr Licht, mehr Freiheit - darum sind Ganzglastüren die perfekte Idee für moderne Wohnansprüche.

(tdx) Hell, freundlich und gemütlich soll es sein, das eigene Zuhause. Ganzglas-Designtüren sind Sinnbild von Eleganz und Leichtigkeit und halten Einzug in immer mehr Lebensräume.

Als Schiebetüren verschwinden sie nahezu lautlos und unsichtbar in oder an der Wand. Klar und durchsichtig öffnen sie auch bei geschlossener Tür den Blick für die Weite des Raumes. So wirken selbst kleine Zimmer optisch deutlich größer und ein neues Wohngefühl entsteht. Glastüren mit mattierter Oberfläche halten Blicke draußen, lassen jedoch ausreichend Licht in den Raum.

Bei den modernen Innentüren von Mame ist die Vielfalt an attraktiven Designs besonders groß. Von geradlinigen Designs über fantasievolle Schmelzglasomotive bis hin zu individuellen Fotoformaten ist alles möglich - sogar die Integration kleiner LED-Spots.

Zu den Highlights zählt eine Spiegeleffektbeschichtung an der Innenseite. So dient sie als Dielen-, Schlafzimmer oder Badezimmertür gleich als Spiegel. Eine Besonderheit ist eine blickdichte Glastüre beispielsweise zum Arbeitszimmer. Mit schwarz glänzender Oberfläche wirkt sie besonders edel und verleiht dem Wohnraum mit individuellen Designs eine ganz persönliche Note.

Wichtig für alle Renovierer: Ob Drehflügel- oder Schiebetür, die Designtüren von Mame passen in nahezu jede bereits vorhandene Zarge und können kinderleicht montiert bzw. nachgerüstet werden.

Weitere Informationen sind erhältlich unter [www.mame.de](http://www.mame.de).



BU: Blickdicht durch innenliegende Folie wirkt besonders edel.

Bild: tdx/Mame Türendesign



Pressekontakt:  
Mame Türendesign GmbH  
Ludwig-Erhard-Str. 7  
33397 Rietberg  
<http://www.mame.de>

Ansprechpartner:  
Claudia Duhme  
Telefon: +49 (0) 5244 / 90 50-54  
Telefax: +49 (0) 5244 / 90 50-89  
E-Mail: [claudia.duhme@mame.de](mailto:claudia.duhme@mame.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: GODMORGON / ODENSVIK Waschbeckenschrank Kombination 339.-  
Bild: tdx/IKEA Tel: 01805 / 35 34 35



BU: GODMORGON / BRÄVIKEN Waschbeckenschrank Kombination 569.-  
Bild: tdx/IKEA Tel: 01805 / 35 34 35

BU: GODMORGON / BRÄVIKEN Waschbeckenschrank mit 2 Schubladen und Doppelwaschbecken 439.- Mischbatterien sind separat erhältlich. Eichenfurnier. Design: Eva Lilja Löwenhielm/Mikael Warnhammar.  
100x48 cm, 90 cm hoch.  
Bild: tdx/IKEA Tel: 01805 / 35 34 35



IKEA | HOFHEIM-WALLAU

## Doppel-Waschbecken

Doppelter Platz

(tdx) GODMORGON trägt dazu bei, dass das Badezimmer ein funktionaler und perfekt organisierter Raum für die ganze Familie ist, in dem sich jeder wohlfühlt.

Hier ist das Neueste. Auch unter [www.ikea.de/GODMORGON](http://www.ikea.de/GODMORGON).



Pressekontakt:  
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG  
Public Relations  
Am Wandersmann 2-4  
D-65719 Hofheim-Wallau

Ansprechpartner:  
Annette Wolfstein (Produkt PR)  
Telefon: +49 (0) 61 22 / 585-4470  
Telefax: +49 (0) 61 22 / 585-4121  
eMail: [prde@memo.ikea.com](mailto:prde@memo.ikea.com)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

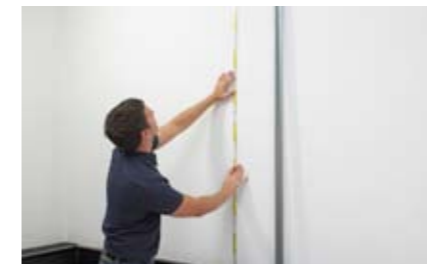
Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Die gekko-laminate-3-in-1-Wandverkleidung mit dem Visiogrände-Laminatbodendekor Ölschiefer, in Kombination mit Buntschiefer auf dem Fußboden und an der Decke. Bild: tdx/Classen



BU: Wirklich attraktiv: Der Boden wurde mit der Visiogrände-Laminatfliese „Ölschiefer“ im attraktiven 30/60 Fliesenformat ausgelegt. Die gekko-laminate-3-in-1-Wandverkleidung ist hier mit einem CLASSEN megaloc Laminatboden im Dekor Listone colorado umgesetzt. Bild: tdx/Classen



BU: Zuerst wird die Wand ausgemessen, danach werden die Montageprofile angeschraubt und schon kann mit dem Verlegen der Laminatdielen begonnen werden. Bilder: tdx/Classen

CLASSEN | KAISERSESCH

## Laminatfußboden an Wand und Decke

Der neueste Trend in Sachen Wandgestaltung: Laminat-Verlegen an der Wand.

(tdx) Laminatboden gibt es in den unterschiedlichsten Dekoren, die zum Beispiel Fliesen, Stein und Holz imitieren. Diese sind bei der Wandgestaltung wahrlich keine Neuerscheinung, warum also nicht auch Laminatbodendielen für die individuelle Wandgestaltung verwenden?

Mit Hilfe des gekko-Systems, kann jedes Laminat mit dem megaloc Schnellverlegesystem von Classen an der Wand selbst verlegt werden. Die ein-

zelnen Dielen werden dabei einfach durch Montageklammern ineinander gesteckt und auf diese Weise sicher mit den Montageschienen verbunden. Ob als Fortsetzung des Bodendekors, einzelner Streifen, Quadrat oder Flächen-deckend – mit den vielfältigen Laminatdekoren setzt man gekonnte Akzente und verleiht der Wand eine attraktivere Optik.

Weitere Infos unter [www.classen.de](http://www.classen.de)



Pressekontakt:  
CLASSEN Gruppe  
Werner-von-Siemens-Str. 18-20  
D-56759 Kaisersesch  
[www.classen.de](http://www.classen.de)

Ansprechpartner:  
H.W.G. Marketing & Werbung, Dieter Meyer  
Telefon: +49 (0) 2631 / 96 46-28  
Telefax: +49 (0) 2631 / 96 46-14  
eMail: [dieter.meyer@hwg-media.de](mailto:dieter.meyer@hwg-media.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Farbiges Geschirr sorgt auf weißem Untergrund für tolle Akzente. Bild: tdx/Unopiü



BU: Aufeinander abgestimmte Farben ergeben eine insgesamt harmonische Komposition. Bild: tdx/ Luiz



BU: Tischgrills bringen Schwung und Freude in jede Dinnerparty. Bild: tdx/WMF



BU: Weniger ist meistens mehr: einzelne Dekoelemente setzen den Tisch gekonnt in Szene lassen ihn aber nicht überladen wirken.

Bild: tdx/New Cottage

TDX THEMENDIENST REPORTAGE

## Dekorative Tischkultur

Ein üppig gedeckter Tisch ist für viele ein Muss, wenn es um ein perfektes Dinner geht. Ein genauer Blick auf die neuesten Trends lohnt sich.

(tdx) Längst hat das heimische Kochen ein neues Hoch erreicht. Dank Kochshows aller Art entwickelt sich eine Kultur der Genießer, die wieder Spaß am Essen haben. Daher rückt auch immer mehr die Tischdekoration in den Mittelpunkt des Interesses. Vorbei sind die Zeiten, in denen Teller und Besteck ausgereicht haben, um ein Tischgedeck zu komplettieren. Das selbst zubereitete Essen soll im passenden Rahmen präsentiert werden und dafür darf es auf dem Tisch ruhig etwas Besonderes sein.

Grundausrüstung im neuen Gewand

Geschirr ist nicht nur die Plattform für den großen Auftritt des Essens, sondern auch immer mehr Designelement auf dem Tisch. Dabei ist nach wie vor weiß zeitlos schön und für jeden Anlass die richtige Wahl. Ein weiterer Vorteil der klassischen Variante ist, dass auf weißem Untergrund die kreative Anrichtung des Essens besonders gut zur Geltung kommt. Außerdem geht der Trend in den letzten Jahren stark in Richtung puristisch und groß: Die Maße der Tel-

ler werden zwar immer auffälliger, aber durch ihr schlichtes Design lenken sie nicht von der Hauptsache, dem Essen, ab. Vermehrt wird auch auf Formsprache gesetzt: Ob geschwungen oder kantig – Teller, Schalen und Schüsseln müssen nicht mehr länger der klassischen Normen entsprechen.

Beim Besteck wird nach wie vor gern zum Klassiker gegriffen: Silberbesteck bzw. glänzend schlichtes Edelstahlbesteck, das bei keinem Anlass fehl am Platz ist. Für Mutige gibt es inzwischen aber auch Variationen in schwarz, die in jedem Fall als abwechslungsreicher Blickfang dienen. Auf Hochglanz poliert verleihen sie dem Tisch eine moderne Note, die sehr gut mit ausgefallenen kulinarischen Ideen, beispielsweise aus Fernost, harmoniert.

Multitalente gesucht

Zu einem gelungenen Essen gehören auch aufeinander abgestimmte Getränke, die natürlich ebenfalls im passenden Ambiente präsentiert werden wollen. Die Auswahl des richtigen

Glases hängt oft vom Getränk selbst ab, doch inzwischen gibt es echte Multitalente, die eine Doppelfunktion in der Tischdekoration übernehmen können. Pokalgefäße dienen als Trinkgläser für Rotwein, Weißwein oder Sekt und als Schalen oder Windlichter. Manche Objekte können außerdem als Vase oder Leuchter für kompakte Stumpenkerzen genutzt werden. Den persönlichen Vorlieben ist in punkto Größe, Form und Farbe kaum eine Grenze gesetzt.

Ein weiteres Allroundtalent für das ganze Jahr ist ein mobiles Grillsystem, das sowohl in der Wohnung, als auch im Garten oder auf der Terrasse zum Einsatz kommen kann. Zum Basisrechaud gibt es eine Aluminium-Grillplatte, die leckere Fleischgerichte, ebenso wie Gemüsespezialitäten für vegetarische Gäste auf den heimischen Tisch zaubert. Losgelöst von der klassischen Dinnerabfolge, kann mit einem Tischgrill jeder Gast selbst zum Koch werden. Der Mitmacht-Effekt eignet sich bestens für Partyabende mit Freunden und Familie.

Hat man sich also um die Basisstücke

auf dem Tisch gekümmert, kann man sich den Dekorationselementen und Accessoires zuwenden. Blumenarrangements gehören längst zur stimmungsvollen Atmosphäre eines Dinners. Dabei sollte man aber darauf achten, dass weniger oftmals mehr ist. Pflanzen mit starkem Duft, können als störend empfunden werden und vom Essen ablenken. Ebenso gilt, dass ein Tisch, der mit Blumenschmuck überladen ist, die Aufmerksamkeit nur unangenehm auf sich zieht und somit das Gesamtkonzept der Tischgestaltung nicht richtig wirken kann. Auf den meisten Tischen ist Platz ohnehin Mangelware, weswegen dieser sinnvoller genutzt werden kann, beispielsweise für eine Wasserkaraffe oder einen kleinen Brotkorb. Einzelne aber wirkungsvolle Akzente zu setzen, ist deshalb eine gute Möglichkeit, eine angenehme Stimmung am Tisch zu schaffen ohne zu übertreiben.

Dies gilt vor allem bei abgestimmten Sets, Platztellern oder Tischdecken. Farben und Muster setzen Highlights, die die Optik frisch und spannend gestalten. Trotzdem ist von allzu gewagten

Farbzusammenstellungen abzuraten, da sie nur vom Wesentlichen, dem guten Essen, ablenken. Zurückhaltung und die Betonung einzelner Besonderheiten wie Servietten oder Kerzenständer reichen vollkommen aus und runden das Erscheinungsbild harmonisch ab.

**HEADLINE**  
themendienst.de

Pressekontakt:  
PR Company GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
www.themendienst.de

Ansprechpartner:  
Annette Rausch  
Telefon: +49 (0) 821 / 25 89 300  
Telefax: +49 (0) 821 / 25 89 301  
eMail: redaktion@themendienst.de

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Teppichdesign 3065-51 „Illusion“: Nahebei ein schöner Teppich in Graustufen; aus der Entfernung betrachtet ergibt sich ein Gesicht.



BU: Teppichdesign 7654-66 „Orbit“ mit Aussparungen. Hochflor (Streifen) mit Schnittpol. Bilder: tdx/Arte Espina



BU: Teppichdesign 4078-10 „Colour Festival“.

Bild: tdx/Arte Espina



BU: Teppichdesign 3078-40 „Kids“. Schnittpol mit vertiefter Effektstruktur, Größe: 110x160 cm. Bild: tdx/Arte Espina



BU: Teppichdesign 7600-45 „Royal“  
Pol: „Espirelle“ Acryl; Muster (Glanz):  
Bambus; Muster (tief): Wollfilz  
Bild: tdx/Arte Espina

ARTE ESPINA | VENLO

## „Alle Jahre wieder“

Auch für 2010 präsentiert Arte Espina einen bunten Reigen an schönen, neuen Teppichen.

(tdx) Das Design 7600 der Gruppe „Royal“ zeigt die Trendfarbe Aubergine; einen interessanten Effekt bieten die Motive, gehalten in weicher, glänzender Bambusfaser und vertieft liegendem, edlen Wollfilz.

Technisch raffiniert gefertigt ist die grafische Gruppe „Orbit“. Die halbrunden Muster sind ausgespart; somit entsteht ein spannendes Spiel zwischen glatter Bodenfläche und dem wollig - weichen Teppich (Bild: 7654-66 Farbe: Taupe).

Und warum nicht mal einen tollen Wandteppich als Schmuck einsetzen? Die Teppiche zu „Illusion“ können beides: Scheinbar neutral wirkend als Bodenteppich, formen die diversen Grautöne des Designs 3065-51 als Wandteppich (aus Abstand betrachtet) ein Gesicht.

Eine bunte Medizin gegen graue Tage ist das „Colour Festival“. Angelehnt an die Dramatik des Action Painting, prä-

sentiert sich der Teppich 4078-10 als expressives, modernes Teppichkunstwerk.

Bunt, aber auch jung und schnittig in der Form sind die sechs verschiedenen „Crazy Surfing“ Teppiche – und damit ein Novum auf dem Teppichmarkt. Denn wer kann schon in der Wohnung mit seinem Teppich surfen?

Hoch hinaus möchten die Figuren der Kinderteppiche. So gibt es nebst bekannten Märchen auch Teppiche mit Tiermotiven; im Design 3078-40 sind es lustige Giraffen, die partiell in einer schönen Bouclé - Struktur gehalten sind. Natürlich sind alle Teppiche ohne schädliche Stoffe gefertigt und von sehr guter Qualität, als Garant dafür steht das TÜV/TFI Label.

Ab Januar 2010 ist die neue Kollektion auch wieder online und bietet eine breit gefächerte Auswahl an modischen Teppichen.



BU: Teppichdesign 4103-64 „Crazy Surfing“  
Maß: 70x200 cm.  
Bild: tdx/Arte Espina

arte espina

Pressekontakt:  
Arte Espina  
Olivier van Noortweg 6  
NL-5928 LX Venlo  
www.arteespina.com

Ansprechpartner:  
Sabine Börger  
Telefon: +31 (0) 77 / 323 9000  
Telefax: +31 (0) 77 / 323 9009  
eMail: sabine@arteespina.nl

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Dank Fernbedienung und Regensensor bieten die Dachfenster von Velux höchstmöglichen Komfort.  
Bild: tdx/VELUX



BU: Viel Licht und Ausblick bieten das VELUX Cabrio und Open Air, die sich im Handumdrehen zu einem balkonähnlichen Dachaustritt verwandeln lassen.  
Bild: tdx/VELUX  
VELUX | HAMBURG

## Tageslicht steigert das Wohlbefinden

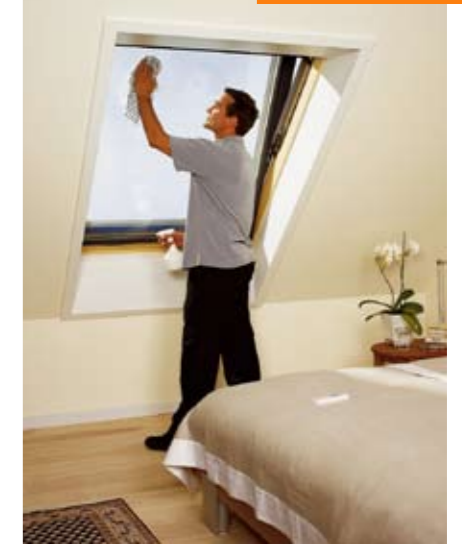
Ausreichend Tageslicht ist im Winter unverzichtbar, um in der meist grauen, trüben Jahreszeit nicht einer Winterdepression oder schlechter Laune zu verfallen. Großzügige Fensterflächen sorgen für mehr Helligkeit und eine gesteigerte Wohnqualität.

(tdx) Im Winter sind die Tage kurz und abends wird es bereits früh dunkel. Daher sollte man die wenigen Sonnenstunden des Tages nutzen, um ausreichend Tageslicht und Energie zu tanken. Am besten natürlich an der frischen Luft. Doch auch großflächige Dachfenster bieten eine tolle Möglichkeit, um den Tageslichteinfall im Arbeitszimmer oder der Wohnung unter dem Dach zu vergrößern.

Mit den Dachfenstern von Velux beispielsweise kann man im Gegensatz zu einfachen Fassadenfenstern oder Gauben den Lichteinfall verdoppeln, bzw. sogar verdreifachen. Bei soviel hellem Tageslicht und der verbesserten Aussicht in die Natur steigt die Laune automatisch und auch die Konzentrations- und Lernfähigkeit wird durch die Sonnenstrahlen erhöht. Ein weiterer Vorteil: das Sonnenlicht wärmt den Raum zusätzlich und das Thermometer an der Heizung kann herunter gedreht werden. Den optimalen Wärmeschutz am Fenster erzielt man, wenn man bei einbrechender Dunkelheit die Rollläden herunter lässt. So bildet sich eine Luftschicht, die wärmedämmend wirkt und die Kälte der Nacht abschirmt.

Ein Balkon steigert die Wohnqualität ebenfalls, ist bei den meisten Dachgeschosswohnungen aber eine Rarität. Mit dem Dachfenster Velux-Cabrio und der Systemlösung „Open Air“ erhält man ganz leicht und ohne zusätzliche Genehmigung seinen eigenen kleinen Mini-Balkon. Der untere Teil des Fensters kann bis zur Senkrechten aufgestellt werden und es entsteht ein kleiner Austritt ins Freie. Doch auch in geschlossenem Zustand tritt über die großen Fensterflächen viel helles Licht ein – auf Wunsch vom Boden bis zur Decke.

Ein wirkliche Besonderheit sind die Dachfenster mit Reinigungseffekt. Rückstände von Wassertropfen nach einem Regenschauer und Schmutzablagerungen sind damit passé. Das lästige Fensterputzen kann damit auf ein Minimum reduziert werden und der Ausblick ist stets ungetrübt. Ausgestattet mit Fernbedienung und Regensensorik, die das Fenster automatisch bei Regen schließen lässt, bieten die Dachfenster-Modelle von Velux höchstmöglichen Komfort für eine höhere Lebensqualität und mehr Licht unter der Dachschräge.



BU: Die Außenscheibe ist schnell und einfach zu reinigen: Dachfenster um seine Achse drehen, feststellen und putzen.  
Bild: tdx/VELUX



BU: Rollläden helfen, die tagsüber gesammelte Sonnenwärme im Inneren des Dachraumes zu halten. Bild: tdx/VELUX



Pressekontakt:  
Velux Deutschland GmbH  
Gazellenkamp 168  
22502 Hamburg  
www.velux.de

Ansprechpartner:  
Astrid Unger  
Telefon: +49 (0) 40 / 54 707 450  
Telefax: +49 (0) 40 / 54 707 708  
eMail: astrid.unger@velux.com

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.

		BAUEN		ab 2010 jeden Monat NEU
HEADLINE themendienst.de		MODERNISIEREN		
	EINRICHTEN			
	WOHNEN			
	100% HONORAR FREI	HEADLINE themendienst.de	DAS IDEEN-MAGAZIN FÜR JOURNALISTEN UND REDAKTIONEN	
	ÜBER 800 THEMEN KOSTENLOS ZUM DOWNLOAD		Reportagen Meldungen Pressefotos	
	WELLNESS		honorarfrei für alle Journalisten und Redaktionen	
HEADLINE themendienst.de		GARTEN		
	FREIZEIT			



BU: Die Farben der Fliesenserie „Idaho“ verleihen ein wohnliches Ambiente und ermöglichen stimmige Raumübergänge. Für ein großzügiges Flair sorgen der feine Glanz der Lappato-Oberfläche sowie das Format 45 x 45 cm. Die passenden Sockel und Mosaiklemente ermöglichen individuelle Gestaltungsakzente. Bild: tdx/Engers



BU: „Bernina Wall“, eine dreidimensionale Schnittdekoration, besticht wie eine Natursteinwand durch bewusste Unregelmäßigkeit und lebendiges Farbspiel. Bild: tdx/Villeroy & Boch

BU: Die neue Serie „Long Island“ von Jasba ermöglicht mit verschiedenen Formaten, unterschiedlichen Farbstellungen und Dekorriemchen sowie Sockelleisten, Wandsimsen und Kantenriemchen als Formteilen ein stimmiges Raumkonzept vom Boden über den Kaminsims bis zur Wandgestaltung. Bild: tdx/Jasba

INDUSTRIEVERBAND KERAMISCHE FLIESEN + PLATTEN | BERLIN

## Wärme zum Wohlfühlen

Feuer und Fliese – ein Traumpaar am Kamin.

(tdx) Ob am offenen Kamin oder im Kaminofen: Knisterndes Holz im flackernden Feuer schafft eine unvergleichliche Wohlfühlatmosphäre. Die anheimelnde Stimmung ist nicht nur gut fürs seelische Wohlbefinden: Die Strahlungswärme eines Holzfeuers gehört zu den angenehmsten und gesündesten Wärmequellen. Aktuelle, designorientierte Wohnraumkeramik liegt im Trend bei der individuellen, zeitlos schönen und feuerfesten Gestaltung der Kamin- und Ofenumgebung. Durch die verschiedensten Farben, Formate und

Oberflächen findet sich für jeden Einrichtungsstil die passende Fliese (Beispiele und weitere Informationen unter [www.fliesenverband.de](http://www.fliesenverband.de) oder [www.deutschefliese.de](http://www.deutschefliese.de)). So integriert sich ein offener Kamin z.B. perfekt in eine geflieste Wand und erzielt eine verblüffend moderne Raumwirkung. Das ist schön und ausgesprochen praktisch, denn keramische Fliesen sind weder durch Strahlungswärme, Temperaturschwankungen oder Glut und Asche zu beeindrucken.



Industrieverband Keramische Fliesen + Platten e.V.  
Luisenstr. 44  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 27 59 59 74-0  
[www.fliesenverband.de](http://www.fliesenverband.de)

Pressekontakt:  
Nina Ehli  
Telefon: +49 (0) 30 / 84 10 88 60  
eMail: [PR\\_Nina.Ehli@arcor.de](mailto:PR_Nina.Ehli@arcor.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Freistehend in den Wohnraum integriert, können mit einem modernen Treppenmodell verschiedene Wohnbereiche optisch voneinander abgegrenzt werden.  
Bild: tdx/Treppenmeister



BU: Treppen, die dunkles Holz mit kühlem Stahl kombinieren, greifen die aktuellen Interieurtrends auf und fügen sich so harmonisch in modern eingerichtete Räume ein.  
Bild: tdx/Treppenmeister

TREPPENMEISTER | JETTINGEN

## Auf dem Weg nach oben

Täglich mit Füßen getreten und oft nur wenig beachtet – die Treppe fristet in vielen Wohnungen und Häusern ein eher unscheinbares Dasein. Dabei hat sich in puncto Treppendesign viel verändert. So wird die Treppe immer mehr zum zentralen und exklusiven Gestaltungsobjekt in modernen Wohnräumen.

(tdx) Offenes Wohnen liegt absolut im Trend. Große Räume in denen Küche, Essbereich und Wohnzimmer nahtlos ineinander übergehen, werden zum Lebensmittelpunkt der Familie. Besonders schön: Galerie-Wohnungen. Der obere Raum wird oft als Home Office eingerichtet oder als Schlafzimmer benutzt. Im Augenmerk des Besitzers liegt dabei besonders der Weg dorthin. Und der führt in jedem Fall über eine Treppe.

Von Spindel-, über Wendel- und gerade Treppen, bis hin zu architektonischen Sonderlösungen, ist die Designvielfalt an Treppen groß. Auch in Sachen Material bieten moderne Treppen viele Möglichkeiten: Neben der klassischen, freundlich-hellen Holztreppe sind momentan vor allem die kühl und puristisch anmutenden Designs mit dunklen, gemaserten Hölzern und Stahlkonstruktionen angesagt, wie beim Modell Ferro von Treppenmeister. Diese mit dem homesolute.award 2009 ausgezeichnete

Treppe fügt sich dank klarer Linien und Farben perfekt in modern eingerichtete Wohnräume ein.

Hohe, großzügige Wohnbereiche stellen besondere Anforderungen an die Treppe, ermöglichen gleichzeitig aber auch ganz neue Gestaltungsvarianten. Freistehend, in der Mitte des Raumes und mit farbig lackierter Stahlwange, wird die Treppe zum echten Hingucker und kann im unteren Wohnbereich als optische Trennung verschiedener Wohnbereiche dienen. Oben findet sie einen stilvollen Abschluss, indem das Treppengeländer links und rechts weiterläuft und den Galerieraum formschön einrahmt. Sicher und modern zugleich ist dabei eine Geländerfüllung aus Glas, wie beim Modell Loft. Das transparente Sicherheitsglas lässt den Galerieraum größer und heller erscheinen und ermöglicht einen ungetrübten Ausblick auf den darunter liegenden Wohnraum.



BU: Geländerfüllungen aus Glas liegen momentan voll im Trend. Sie lassen den Wohnraum größer und heller erscheinen.  
Bild: tdx/Treppenmeister



Pressekontakt:  
Treppenmeister GmbH  
Emminger Straße 38  
71131 Jettingen  
www.treppenmeister.com

Ansprechpartner:  
Jeanette Quast  
Telefon: +49 (0) 7452 / 886-222  
Telefax: +49 (0) 7452 / 886-200  
eMail: Jeanette.Quast@treppenmeister.com



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Erst die passende Lichtinszenierung bringt eine Atmosphäre voller Behaglichkeit und Wärme ins Schlafzimmer. Leuchtkugeln aus Opalglas tauchen den Raum in diffus-indirektes Licht und bringen Ruhe und Entspannung. Bild: tdx/Hülsta

TDX THEMENDIENST REPORTAGE

## Besser schlafen

Sprichwörtlich „gesund schlafen“ kann man sich im heimischen Schlafzimmer: Ein harmonisches Raumkonzept aus Matratze, Möbeln, Farbe und Licht sorgt für reichlich Wellness-Gefühl – sogar im Traum.

(tdx) In der heutigen Zeit, wo Lärm, Stress und Hektik an der Tagesordnung sind, wird das Schlafzimmer immer häufiger zur wichtigsten Räumlichkeit im Haus. So bietet es auch außerhalb der Nachtruhe viel Raum für Entspannung – fernab vom Alltagsgeschehen kann man hier zur Ruhe kommen, Kraft tanken und die Seele baumeln lassen. Damit sich die Schlafnische aber wirklich in eine Wohlfühloase verwandelt, ist es wichtig, die gesamte Raumausstattung um Bett, Matratze und Möbel ganz auf die eigenen Bedürfnisse auszurichten. Dabei entfaltet nicht nur das Zusammenspiel aus Farbe und Licht eine wohltuende Wirkung – sogar Düfte können die Stimmung entscheidend beeinflussen.

„Wie man sich bettet, so liegt man“

Wenn es darum geht, sich im Schlaf optimal zu regenerieren, spielt die Wahl der richtigen Matratze eine Hauptrolle. Bei Matratzentypen reicht die Palette von Latex- und Federkernmatratzen über Füllungen aus Schaumstoff oder Schur-

wolle bis hin zu speziellen Angeboten wie japanischem Futon oder Allergiker-matratzen. So vielfältig die Auswahl der Materialien ist, so unterschiedlich sind die Bedürfnisse des Käufers: Ob Mann oder Frau, Schwer- oder Leichtgewicht, ob Schnarcher oder Schläfer mit Bandscheibenproblemen – für entspannte Nächte muss die Matratze dem persönlichen Komfortempfinden entsprechen. Um herauszufinden, welchem „Schlaf-typen“ man angehört und welche Matratze angenehme Träume verspricht, ist gründliches Probeliegen im Geschäft unerlässlich – ganz nach dem Motto „Wie man sich bettet, so liegt man.“

Auf demselben Prinzip basiert die Wahl des passenden Bettgestells. Unter vielfältigsten Formen steht das klassische Vierpfosten-Bett aus Naturholz immer noch hoch im Kurs: Neben dem stattlichen Eindruck, den das Bett erweckt, lassen sich mit einem hölzernen Gestell – im Gegensatz zu Metallbetten – eventuelle elektrische Spannungen vermeiden. Dadurch bleibt die Güte des Schlafes garantiert. Auch Modelle

mit Rückwand laden zu komfortabler Benutzung ein: So können z.B. Leseratten bei weicher Rückenpolsterung und eingebautem Licht bis tief in die Nacht schmökern. Besondere Wünsche, die Breite und Länge des Bettes anbelangen, erfüllt der Fachhändler zudem meist ohne Aufpreis – schließlich weiß auch er, dass erst das ideale Bett die Keimzelle für die moderne Schlafoase bildet.

Möbel mögen wohl gewählt werden

Das Bett steht im Schlafzimmer zentral. Dennoch kann man auch den Platz ringsum sinnvoll mit Möbeln ausstatten. Von Vorteil ist dabei ein großformatiger Kleiderschrank. Ganz gleich, ob man die derzeit beliebte begehbare Lösung setzt: Ein großzügiges Modell bietet genügend Stauraum, um Jacke, Hose und Co. komfortabel und knitterfrei unterzubringen. Die leidige Frage „Dunkelblau oder Schwarz?“ wird dank beleuchteter Kleiderstangen exakt beantwortet und integrierte, kürzere Schubladen be-



BU: Bei der farblichen Gestaltung der heimischen Wohlfühloase nimmt Weiß die unbestrittene Spitzenposition ein: Es wirkt stilvoll und rein, zeitlos und elegant.

Bild: tdx/JAB

gen dem lästigen „Socken-Wühlen“ vor. Wer möglichst viele Kleidungsstücke deponieren will, bedient sich am besten ausziehbaren Regalböden. Doch ein geräumiges Kleiderdepot hat auch seine Tücken. Bewahrt es einerseits die Intimsphäre des Bewohners, kann es andererseits in kleinen Räumen schnell erdrückend wirken.

Deswegen will die Auswahl von Schrank, Kommode und weiteren Utensilien wohl überlegt sein. Gemäß der asiatischen Feng-Shui-Lehre können etwa hervorstehende Ecken und Kanten eine völlige Entspannung behindern. Weitere Störelemente sind technische Geräte wie TV, Telefon und Laptop, die selbst abgeschaltet elektromagnetische Felder erzeugen und deutlich von der Schlafoase abgetrennt, wenn nicht vollends aus ihr verbannt werden sollten. Auch eine unverhältnismäßige Anzahl von Accessoires macht den Raum unruhig – und damit den Bewohner. Umgekehrt beflügeln dezente eingesetzte Requisiten – etwa eine verträumte Tagesdecke, weiche Kissenrollen oder elegante Blumenvasen – die Fantasie.

Stimmungsvoll sollte auch die farbliche



BU: Das klassische Vierpfosten-Bett aus Naturholz steht immer noch hoch im Kurs: Es hinterlässt einen stattlichen Eindruck im Schlafzimmer und beugt eventueller elektrostatischer Aufladung vor – eine Garantie für gesunden Schlaf. Bild: tdx/CAPO

Gestaltung im Schlafgemach sein. Dennoch gilt ein grundlegendes Farben-ABC, das jedem Ton eine eigene Wirkung zuordnet. Kühle Farben bedeuten: Ruhe und Entspannung. So verhilft ein blauer Wandanstrich ängstlichen Menschen mit generell schlechterem Schlaf zu mehr Gelassenheit. Violett in all seinen Farbnuancen – und besonders im Duo mit Grau – erzeugt eine meditative Atmosphäre, die zum Relaxen einlädt. Auch Naturtöne wie Grün und Braun heben durch ihre behagliche Ausstrahlung das Wohlbefinden eines jeden Bewohners. Spitzenreiter in der Schlafzimmer-Farbwelt ist und bleibt Weiß: Es wirkt rein, stilvoll und elegant. Dagegen bekunden grelle Töne: Vorsicht Aufregung! Gelb, Orange und Rot sind dem Ort der Ruhe also eher unzutraglich.

Für eine Atmosphäre voller Behaglichkeit bietet es sich außerdem an, Wand- und Stehleuchten sowie Seil- und Stangensysteme mit LED-Leuchten zu installieren. Denn die Lichtdioden tauchen den Raum in ein angenehm warmes Licht und sind nebenbei deutlich umweltfreundlicher als normale Glühbirnen. Mit einem Dimmer decken die Lampen den Bedarf individuell: Hell wird's beim Auf-

räumen und Putzen, sanftes Licht begleitet den Bewohner in den Schlaf. Neben der Allgemeinbeleuchtung sorgen mindestens drei weitere Lichtquellen an Bett, Schrank und Spiegel für wohlige Ambiente. So streut etwa eine Tischleuchte mit Opalglas-Schirm auf dem Nachttisch diffus-indirektes Licht, Einbauleuchten erhellen den Schrank und zwei Wandleuchten – rechts und links vom Spiegel – kreieren ein natürliches Spiegelbild ohne Schatteneffekte.

HEADLINE  
themendienst.de

Pressekontakt:  
PR Company GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
www.themendienst.de

Ansprechpartner:  
Annette Rausch  
Telefon: +49 (0) 821 / 25 89 300  
Telefax: +49 (0) 821 / 25 89 301  
eMail: redaktion@themendienst.de

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.





BU: Im nostalgischen Jugendstil-Pavillon kann man zu jeder Jahreszeit die Nähe zur Natur genießen.  
Bild: tdx/Gartenpavillon Udo Noller



BU: Der offene Pavillon Toskana spendet kühlenden Schatten während man im Liegestuhl von Italien träumt. Bild: tdx/Gartenpavillon Udo Noller



MOSTALGISCHE METALLPAVILLONS | FICHTENBERG

## Entspannte Stunden in der Natur

Ein Pavillon im Garten kann wertvoller Rückzugsort sein, um nach getaner Arbeit zu zweit den Abend ausklingen zu lassen und neue Energie zu schöpfen. In jedem Fall aber, ist man dabei der Natur sehr nahe.

(tdx) Wenn im Frühjahr die ersten Blumen blühen, die Bäume und Sträucher anfangen zu sprießen und die ersten warmen Sonnenstrahlen wieder die Lust auf den eigenen Garten wecken, ist im geschützten Pavillon der beste Platz, um das bunte Treiben mit zu verfolgen. Mit einer Tasse Tee oder Kaffee kann man sich zurückziehen, die Vögel beobachten, ein Buch lesen oder zu zweit den Feierabend genießen und ein paar ruhige Stunden verbringen. Frieren muss man dabei selbst an den kühleren Frühjahrstagen nicht. In den nostalgischen Metall-Pavillons von Udo Noller kann man sich eine Elektroheizung einbauen lassen, die einen warm hält. Das heimelige Ambiente wird unterstützt durch liebevolle Details, wie einen Geschirrschrank, antike Türgriffe aus Messing oder Eisen und Ornament- und Farbgläser. So kann man sich ein gemütliches, kleines Wohnzimmer im

eigenen Garten schaffen – und das ganz nach den eigenen Vorstellungen, da jeder Pavillon ein handgemachtes Unikat ist.

Wer es lieber luftiger mag und gerne von Blumen bzw. Rosen umrankt wird, für den ist der Pavillon Toskana genau das Richtige. Er hat wahlweise sechs oder acht Durchgänge, in denen Rankgitter befestigt werden können, an denen blühende Rosen für romantisches Flair sorgen. Das Pagotendach aus verzinktem Metall schützt vor Regen und die handgearbeitete Dachspitze verleiht der insgesamt mediterranen Anmutung des Pavillons einen stilvollen Abschluss. Die Pavillons werden innerhalb von vier bis sechs Wochen gefertigt – so gelangt man zu seinem eigenen Kleinod im Garten.

Infos: [www.gartenpavillon-noller.de](http://www.gartenpavillon-noller.de)



Pressekontakt:  
Nostalgische Metallpavillons / GartenDesign  
Gartenstraße 5  
74427 Fichtenberg  
[www.gartenpavillon-noller.de](http://www.gartenpavillon-noller.de)

Ansprechpartner:  
Udo Noller  
Telefon: +49 (0) 7971 / 222 66  
Telefax: +49 (0) 7971 / 912 135  
eMail: [Pavillons@t-online.de](mailto:Pavillons@t-online.de)



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Pavillons schaffen einen privaten Rückzugsort für erholsame Stunden im eigenen Garten.  
Bild: tdx/Gartenpavillon Udo Noller



BU: Eine Dachbegrünung schützt das Dach nachhaltig und verbessert nebenbei den Wärme-, als auch den Schallschutz. Bild: tdx/Optigrün



BU: Kleinere, flache Dachflächen kann man auch selbst begrünen. Alles was dafür nötig ist findet man auf [www.dachbegruenung24.de](http://www.dachbegruenung24.de). Bild: tdx/Optigrün

OPTIGRÜN INTERNATIONAL | KRAUCHENWIES

## Ein grünes Dach frei Haus

Alles rund um die Dachbegrünung für Privatpersonen bietet der Onlineshop [www.dachbegruenung24.de](http://www.dachbegruenung24.de).

(tdx) Ob Wurzelschutzfolie, Drainagematte, Kontrollschacht oder Dachsubstrat: bei [www.dachbegruenung24.de](http://www.dachbegruenung24.de) können alle Systemkomponenten für die Dachbegrünung einzeln oder bereits als Einsteiger-Komplettpaket Tag und Nacht frei Haus bestellt werden. Zubehör wie Pflanzen und Langzeitdünger runden die Produktpalette des Onlineshops ab. Natürlich geben die Profis von Optigrün auf der Seite auch Tipps, damit die Dachbegrünung in Eigenregie garantiert gelingt. Schritt für

Schritt und mit zahlreichen Bildern anschaulich gemacht, wird der Weg zum „Grünen Dach“ beschrieben. Auf diese Weise können kleinere Flachdächer von Carport, Gartenhäuschen oder Garage selbst bepflanzt werden und man erhält ein gedämmtes und geschütztes Dach mit höherer Lebensdauer, das schön aussieht und bei einigen Gemeinden sogar bezuschusst wird.

Weitere Infos unter [www.dachbegruenung24.de](http://www.dachbegruenung24.de).



Pressekontakt:  
Optigrün international AG  
Am Birkenstock 19  
72505 Krauchenwies  
[www.optigruen.de](http://www.optigruen.de)

Ansprechpartner:  
Dr. Gunter Mann  
Telefon: +49 (0) 7576 / 772-152  
Telefax: +49 (0) 7576 / 772-252  
eMail: [mann@optigruen.de](mailto:mann@optigruen.de)



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Mauern, Hecken, Zäune und Wälle - so manches wirkt, aber nicht alles ist immer erlaubt.

Bild: tdx/IVBB

IVBB | AUGSBURG

## Lärmschutz: So wird der Garten zu einer Oase der Ruhe

Was ist erlaubt und was nicht - und was sieht noch gut aus?

(tdx) Oft will in der warmen Jahreszeit im eigenen Garten eine entspannende Atmosphäre nicht so recht aufkommen: Jeden Tag dröhnt von irgendwo her ein Rasenmäher, am Wochenende finden auf der Terrasse gegenüber Spielrunden bis in die Nacht hinein statt und dann ist da auch noch der Straßenlärm. Da keimt in vielen der Wunsch, doch einfach eine Trennwand zwischen sich und den Krach zu setzen. Der Informationsverein Besser Bauen (IVBB) gibt Tipps für einen effektiven Lärmschutz.

Der erste Weg sollte zur Kommunalverwaltung führen. Hier ist zu klären, welche baulichen Maßnahmen zulässig sind. Meist gibt es Vorgaben für Höhe und Material einer Lärmschutzwand. Auch der einzuhaltende Mindestabstand zur Straße sollte erfragt werden. Wer genau wissen will, welche Lösung

die Beste ist, kann ein Lärmschutzgutachten erstellen lassen. Mieter sollten ihr Vorhaben überdies mit dem Grundstückseigentümer abstimmen.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Lärm aus dem eigenen Garten fern zu halten. Zu unterscheiden sind Lärmschutzwälle und Lärmschutzwände: Wälle können aus Erde oder aus bepflanzbaren Betonelementen errichtet werden. Besonders Erdwälle sind zwar relativ günstig, benötigen jedoch viel Platz - eher eine Lösung also für größere Grundstücke. Schallschutzwände hingegen sind raumsparend und eignen sich besonders für kleine Gärten. Sie können aus jedem Material gefertigt sein, das schwer genug ist, um Lärmwellen zu absorbieren - wie etwa Holz, Beton, Ziegelsteine, Kunststoff oder Glas. Lärmschutzwände können sehr günstig

sein. Die natürliche aber meist teurere Lösung sind Hecken oder Gehölze. Besonders Weiden treiben sehr schnell aus und schaffen eine grüne Barriere.



Pressekontakt:  
PR Company GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
[www.ivbb.org](http://www.ivbb.org)

Ansprechpartner:  
Tobias Blessing  
Telefon: +49 (0) 821 / 25 89 300  
Telefax: +49 (0) 821 / 25 89 301  
eMail: [redaktion@themendienst.de](mailto:redaktion@themendienst.de)

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Eine Garage mit Satteldach bietet zusätzlichen Stauraum und verschönert die Garage auch optisch.  
Bild: tdx/MC-Garagen

MC GARAGEN | BAD SALZUFLEN

## Kratzt du noch oder fährst du schon?

Die Anschaffung einer Fertiggarage lohnt sich. Gerade in der kalten Jahreszeit: Gemütlich kann man am Morgen in sein Auto steigen und dem Nachbarn winken, der noch mühsam das Eis von der Scheibe kratzt.

(tdx) Der einfachste Weg zu einem wetterfesten Unterstand für sein Auto, ist der Kauf einer Fertiggarage. Innerhalb kurzer Zeit ist sie aufgebaut und man kann sofort alle Vorzüge einer Garage genießen: das Auto ist diebstahlsicher untergebracht, Marder können keine Kabel mehr anknabbern und die Scheiben bleiben im Winter eisfrei.

Die kleinste Möglichkeit ist die Einzelgarage ab einer Breite von 2,55 Metern.

Die Experten der MC-Garagen empfehlen allerdings eine Mindestbreite von 3,5 bis 4 Metern, damit man links und rechts vom Auto bequem ein- und aussteigen kann, ohne Gefahr zu laufen, die Autotür an der Wand anzustoßen. Ansonsten richtet sich die Wahl der Garagröße nach dem vorhandenen Platz auf dem Grundstück und der Nutzungsweise: Soll etwa nur das Auto untergestellt werden oder sollen zusätzlich auch Gartengeräte und Ähnliches Platz finden?

Natürlich kann man für zusätzlichen Stauraum sowohl in die Breite als auch in die Länge bauen. Die Fertiggaragen von MC-Garagen gibt es bis zu einer Breite von knapp 6 Metern und einer Länge von fast 9 Metern. So können im hinteren Teil oder seitlich bequem die Fahrräder, der Rasenmäher oder das Motorrad abgestellt werden. Wer diesen Platz nicht hat, da er lediglich ein kleines Grundstück besitzt, hat die Möglichkeit die Garage nach oben hin zu erweitern, um Stauraum dazu zu gewinnen. Zum Beispiel durch ein Satteldach. Dies macht die Garage nicht nur von außen optisch reizvoller, sondern

der Hohlraum kann optimal genutzt werden, indem mithilfe eines Seilzugs Hobbyobjekte, wie Surfbretter oder Kanus unter dem Dach aufgehängt werden.

Neben der Größe der Garage ist beim Garagenkauf das Design ebenfalls entscheidend. Ob mit Holz-, Beton- oder Stahlsegmenten, in verschiedenen RAL-Farbtönen, mit Fenster, Tür, Kassetten- oder Sektionaltor, mit Fernsteuerung oder ohne: bei einer Auswahl von über 120 verschiedenen Fertiggaragen findet man für jeden Geschmack die passende Garage. Sollten die zahlreichen Standardgrößen der MC-Garagen einmal nicht in die Grundstücksgegebenheiten passen, können auch Sondermaße angefertigt werden. Dank kurzer Lieferzeiten und dem günstigen Preis kommt man schnell zur gewünschten Traumgarage.

Weitere Informationen sind im Internet auf [www.mc-garagen.de](http://www.mc-garagen.de) erhältlich.



Pressekontakt:  
Adgency GmbH  
Schloßstr. 4  
32108 Bad Salzuflen  
[www.mc-garagen.de](http://www.mc-garagen.de)

Ansprechpartner:  
Sarah Tilgner  
Telefon: +49 (0) 5222 / 36 90 615  
Telefax: +49 (0) 5222 / 36 90 611  
eMail: [st@adgency.de](mailto:st@adgency.de)



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.



BU: Da es bei Fertiggaragen unterschiedlichste Standard-Breiten und -Längen gibt, findet sich für jedes Grundstück die passende Größe.  
Bild: tdx/MC-Garagen



BU: Die schnellste Möglichkeit von den Vorzügen einer Garage zu profitieren, ist der Kauf einer Fertiggarage.

Bild: tdx/MC-Garagen



BU: Ob Hammer, Universalsäge oder Profi-Bohrmaschine: Generell sollte man bei der Auswahl des Werkzeugs lieber auf Qualität als auf den niedrigsten Preis achten. Bild: tdx/OBI



BU: Als Türen für das selbst gebaute Schrank-Unikat eignen sich variable Lamellenelemente – beispielsweise aus Kiefernholz. Bild: tdx/OBI



BU: Mit dem passenden Handwerkszeug und den richtigen Arbeitsschritten wird Tapezieren in Eigenregie zum Kinderspiel – und schont den Geldbeutel. Bild: tdx/OBI

TDX THEMEDIENST REPORTAGE

## Besser Heimwerken

Mit einigen Tipps und Tricks rund ums Tapezieren, Fliesen Legen und Möbel Bauen kann beim nächsten Projekt der Marke „self-made“ nichts mehr schief gehen. Doch nicht zu vergessen: das richtige Werkzeug.

(tdx) Ob Tapetenwechsel, Bücherregal oder die Generalüberholung des Badezimmers – jeder Heimwerker verschönert seine eigenen vier Wände am liebsten, wenn sich bei den „Do it yourself“-Arbeiten Geld sparen lässt. Und noch viel wichtiger: Die Freude über die geglückte Renovierung macht das Heim erst recht zum Zuhause. Damit alle Heimwerkerträume aber auch künftig in Erfüllung gehen, gilt es vor allem zwei Dinge zu beachten: Ein Grundrepertoire an Werkzeug und umfassendes Know-How.

Auf das Werkzeug kommt es an

Bevor man mit dem ganz persönlichen Klein- oder Großprojekt beginnt, sollte so manches Arbeitsgerät in der Heimwerker-Werkstatt schon vorhanden sein. So dürfen zum Messen, Anzeichnen und Ausrichten Zollstock, Bleistift, Tischlerwinkel und Wasserwaage nicht fehlen. Unverzichtbar sind außerdem Hammer, Kneif- und Kombizange sowie Flach- und Kreuzschlitzschraubenzieher. Daneben empfiehlt sich die Anschaffung einer Schlagbohrmaschi-

ne – schließlich muss der Heimwerker öfters Löcher bohren. Dasselbe gilt für Schraubarbeiten, weswegen auch ein Akku-Schrauber sinnvoll ist. Sägen, z.B. eine Universal- oder Feinsäge für Holz und Kunststoff sowie eine Stichsäge für Aussparungen, sollten weitere Bestandteile im Werkzeugkasten sein. Zur Bearbeitung von Schnittstellen eignen sich Feilen, Schleifpapier und – im Falle von rostigem Metall – eine Drahtbürste. Wird die Arbeit professioneller, kann der Grundstock an Werkzeugen mit der Zeit erweitert werden – etwa um weitere Elektrogeräte wie Handkreissäge oder Winkelschleifer. Dabei gilt generell: Ob Hammer oder Profi-Bohrmaschine – bei der Werkzeug-Auswahl sollte man lieber auf Qualität als auf den niedrigsten Preis achten.

Schrank-Unikat in der Dachschräge

Wer die nötigen Werkzeuge besitzt, kann sofort mit seiner ganz individuellen Schrankkonstruktion unter der Dachschräge beginnen. Dafür nehme man mindestens zwei stabilisierende Rahmenelemente, Lamellentüren und je

zwei Scharniere, einen Magnetschnäpper sowie einen Griff. Die so genannte Drempehöhe, der Abstand vom Boden bis zur Schräge, entscheidet über den Einbau von Regalböden ab 30 cm oder einer Kleiderstange über 60 cm. Die Rahmung – bestehend aus zwei Pfosten und Balken sowie einer Spanplatte – sägt man auf die vorher genommene Maße zu. Für eine gleichmäßige Farbgebung sollte man die Einzelteile anschließend erst mit weißer Grundierung, dann mit farbigem Lack einstreichen. Getrocknet und mit den entsprechenden Bohrungen versehen, können die Teile nun zusammengebaut werden: Das Rahmengestell wird mit Sechskantmuttern fest verschraubt, die Spanplatten montiert man mit Allzweckschrauben seitlich und die Türen werden mit den Scharnieren an den Vorderpfosten fixiert. Auf halber Höhe werden die Schnäpper befestigt. Um die Konstruktion mit der Wand zu verbinden, nimmt man anschließend Bohrungen vor und drückt Dübel in entsprechender Schraubenlänge hinein. Senkkopfschrauben und Rosetten sorgen dann für optimalen Halt. Zum Schluss verschraubt man

im Inneren die Kleiderstange bzw. je zwei Holzleisten für die Regalböden. Der Türgriff macht die Eigenkreation komplett.

Bahn frei für den Tapetenwechsel

Wer die Wahl hat, hat die Qual – zwischen den unterschiedlichsten Tapetensorten, die es vor dem Tapezieren auszusuchen gilt: Das Spektrum reicht von pflegeleichtem Vinyl über Papiertapeten mit bunten Motiven bis hin zu modernem Vlies. Bevor aber die neue Wunsch-Tapete die Wände schmückt, muss die alte ab – am besten mit einem Dampf-Tapetenentferner, der die Bahnen durch Wasserdampf aufweicht. Nach dem Abziehen gilt es, Risse und Putzschäden mit Spachtelmasse auszubessern. Ist der Tapetenkleister gemäß der Packungsanweisung angerührt, muss er einige Minuten Quellen – genug Zeit, um senkrechte Hilfslinien an die Wand zu zeichnen. So wird die erste Bahn auf jeden Fall gerade. Nachdem der Heimwerker einige Bahnen zugeschnitten und auf dem Tapeten-tisch eingekleistert hat, setzt er die erste Bahn an der Decke an und lässt sie entlang der Linie locker nach unten fallen. Mit einer Tapezierbürste wird sie von oben nach unten und von innen nach außen an die Wand gestrichen, weitere

Bahnen werden Kante an Kante geklebt und mit einem Nahtroller angedrückt. Und was passiert mit Steckdosen und Schaltern? Einfach übertapezieren und anschließend mit einem Cuttermesser frei schneiden. Aber Achtung: Strom vorher abschalten!

Fliesen legen leicht gemacht

Vom Vlies zur Fliese: Will man auch im Bad selbst Hand anlegen, sollte man zuerst bedenken, dass Fliesen Raumgrößen optisch beeinflussen können: Fliesen im Großformat lassen kleine Bäder größer wirken, kleinteilige Mosaik setzen farbliche Akzente. Ist der Fliesen-Favorit dann gefunden, geht es an die Vorarbeit: Mit einem Verlegeplan, auf dem die zu fliesende Fläche vermessen ist, behält man den Überblick. Allerdings sind etwa zehn Prozent Verschnitt zur Gesamtfläche hinzuzurechnen. Ein Tiefen- bzw. Haftgrund sorgt zuerst für einen ebenmäßigen, staub- und fettfreien Untergrund. Mit einem Zahnpachtel wird anschließend Zementkleber gleichmäßig auf der Fläche verteilt – es bleiben etwa 15 Minuten zum Verlegen, was meist ungefähr ein-einhalb Quadratmeter ergibt. Die erste Fliesenreihe – als „Richtschnur“ für alle folgenden – sollte nun auf halber Raumhöhe angezeichnet und -gesetzt wer-

den. Durch leichte Drehbewegungen und mithilfe eines Richtgummis setzt man Fliese für Fliese nebeneinander – und befüllt die Reihe zwischen erster und letzter Fliese. Fliesenkreuze zwischen den Platten sorgen dabei für den richtigen Abstand. Am Rand angekommen, müssen die Fliesen meist zurechtgeschnitten werden – entweder mit dem Fliesenschneider oder der -brechzange. Den letzten Schliff bekommen Wände und Boden durch das Verfugen: Die Spachtelmasse wird diagonal in die gesäuberten Fugen gewischt, Überschüssiges gleichzeitig abgenommen. Zuletzt zaubert ein Handschwamm bleibenden Glanz auf die neuen Badfliesen.

**HEADLINE**  
themendienst.de

Pressekontakt:  
PR Company GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
www.themendienst.de

Ansprechpartner:  
Annette Rausch  
Telefon: +49 (0) 821 / 25 89 300  
Telefax: +49 (0) 821 / 25 89 301  
eMail: redaktion@themendienst.de

Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.

## bauen

Wolf GmbH  
Industriestr. 1  
D-84048 Mainburg  
Telefon: + 49 (0) 87 51 / 74 0  
Telefax: + 49 (0) 87 51 / 74 1600  
eMail: info@wolf-heiztechnik.de  
Internet: www.wolf-heiztechnik.de

EnOcean GmbH  
Kolpingring 18a  
D-82041 Oberhaching  
Telefon: + 49 (0) 89 / 67 34 689 0  
Telefax: + 49 (0) 89 / 67 34 689 50  
eMail: info@enocean.com  
Internet: www.enocean.com

Marley Deutschland GmbH  
Adolf-Oesterheld-Str. 28  
D-31515 Wunstorf  
Telefon: + 49 (0) 50 31 / 53 0  
Telefax: + 49 (0) 50 31 / 53 371  
eMail: info@marley.de  
Internet: www.marley.de

Ritto GmbH  
Rodenbacher Str. 15  
D-35708 Haiger  
Telefon: + 49 (0) 27 73 / 812 0  
Telefax: + 49 (0) 27 73 / 812 999  
eMail: info@ritto.de  
Internet: www.ritto.de

Schott Solar AG  
Carl-Zeiss-Str. 4  
D-63755 Alzenau  
Telefon: + 49 (0) 60 23 / 91 05  
Telefax: + 49 (0) 60 23 / 91 1700  
eMail: solar.sales@schottsolar.com  
Internet: www.schottsolar.com

Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V.  
Reinhardtstr. 32  
D-10117 Berlin  
Telefon: + 49 (0) 30 / 300 199 0  
Telefax: + 49 (0) 30 / 300 199 4390  
eMail: info@hea.de  
Internet: www.hea.de

## modernisieren

Hekatron Vertriebs GmbH  
Brülmatten 9  
D-79295 Sulzburg  
Telefon: + 49 (0) 76 34 / 500 0  
Telefax: + 49 (0) 76 34 / 64 19  
eMail: info@hekatron.de  
Internet: www.hekatron.de

Kaba GmbH  
Philipp-Reis-Str. 14  
D-63303 Dreieich  
Telefon: + 49 (0) 61 03 / 99 07 455  
Telefax: + 49 (0) 61 03 / 99 07 5455  
eMail: info@kaba.de  
Internet: www.kaba.de

Uzin Utz AG  
Dieselstr. 3  
D-89079 Ulm  
Telefon: + 49 (0) 731 / 40 97 303  
Telefax: + 49 (0) 731 / 40 97 108  
eMail: info@uzin-utz.com  
Internet: www.uzin.de

Akzo Nobel Deco GmbH  
Düsseldorfer Str. 96-100  
D-40721 Hilden  
Telefon: + 49 (0) 21 03 / 20 58 00  
Telefax: + 49 (0) 21 03 / 20 58 63  
eMail: info@akzonobeldeco.de  
Internet: www.dulux.de

Witex Flooring Products GmbH  
Nord-West-Ring 21  
D-32832 Augustdorf  
Telefon: + 49 (0) 52 37 / 609 365  
Telefax: + 49 (0) 52 37 / 609 180  
eMail: info@witex.com  
Internet: www.witex.com

Bundesverband Flachglas e.V.  
Mühlheimer Str. 1  
D-53840 Troisdorf  
Telefon: + 49 (0) 22 41 / 87 27 0  
Telefax: + 49 (0) 22 41 / 87 27 10  
eMail: info@bundesverband-flachglas.de  
Internet: bundesverband-flachglas.de

## einrichten

Verband der Dt. Heimtextilien-Industrie e.V.  
Hans-Böckler-Str. 205  
D-42109 Wuppertal  
Telefon: + 49(0) 202 / 75 97 0  
Telefax: + 49 (0) 202 / 75 97 0  
eMail: info@heimtex.de  
Internet: www.heimtex.de

MHZ Hachtel GmbH & Co. KG  
Sindelfinger Str. 21  
D-70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: + 49 (0) 711 / 97 51 1616  
Telefax: + 49 (0) 711 / 97 51 41616  
eMail: info@mhz.de  
Internet: www.mhz.de

KARE Design GmbH  
Zeppelinstr. 16  
D-85748 Garching  
Telefon: + 49 (0) 89 / 320 82 0  
Telefax: + 49 (0) 89 / 320 82 188  
eMail: info@kare.de  
Internet: www.kare.de

Topa Team AG  
Hopfenstr. 57  
D-85283 Wolnzach  
Telefon: + 49 (0) 84 42 / 92 82 31  
Telefax: + 49 (0) 84 42 / 92 82 31  
eMail: info@topateam.de  
Internet: www.topateam.de

Philippi GmbH  
Niendorfer Weg 11  
D-22453 Hamburg  
Telefon: + 49 (0) 40 / 557 637 0  
Telefax: + 49 (0) 40 / 557 637 20  
eMail: info@philippi.com  
Internet: www.philippi.com

Zeitraum Möbel und Einrichtungen GmbH  
Äußere Münchner Str. 2  
D-82515 Wolfratshausen  
Telefon: + 49 (0) 81 71 / 41 81 30  
Telefax: + 49 (0) 81 71 / 41 81 41  
eMail: info@zeitraum-moebel.de  
Internet: www.zeitraum-moebel.de

## wohnen

Bernd Unrecht lights GmbH  
Herzogstandstr. 26  
D-81539 München  
Telefon: + 49 (0) 89 / 693 88 33 1  
Telefax: + 49 (0) 89 / 693 88 33 2  
eMail: info@bernd-unrecht-lights.de  
Internet: www.bernd-unrecht-lights.de

SIA Deutschland GmbH  
Gottbillstr. 33a  
D-54294 Trier  
Telefon: + 49 (0) 651 / 840 44 0  
Telefax: + 49 (0) 651 / 840 44 44  
eMail: info@sia-de.de  
Internet: www.sia-homefashion.com

licht.de  
Lyoner Str. 9  
D-60528 Frankfurt am Main  
Telefon: + 49 (0) 69 / 63 02 353  
Telefax: + 49 (0) 69 / 63 02 400  
eMail: licht.de@zvei.org  
Internet: www.zvei.org

Flötotto Systemmöbel GmbH  
Hauptstr. 70  
D-33397 Rietberg-Varensell  
Telefon: + 49 (0) 52 44 / 93 05 0  
Telefax: + 49 (0) 52 44 / 93 05 450  
eMail: info@floetotto.de  
Internet: www.floetotto.de

Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG  
Fritz-Tecklenborg-Str. 3  
D-28759 Bremen  
Telefon: + 49 (0) 421 / 62 61 0  
Telefax: + 49 (0) 421 / 62 61 392  
eMail: info@kleinewolke.de  
Internet: www.kleinewolke.de

pabneu A&W Möbelproduktions GmbH  
Neudorf 36  
A-4363 Pabneukirchen  
Telefon: + 43 (0) 72 65 / 55 85 0  
Telefax: + 43 (0) 72 65 / 55 16  
eMail: office@pabneu.at  
Internet: www.pabneu.at

## garten

IP44 Schmalhorst GmbH & Co. KG  
Marienstr. 13  
D-33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon: + 49 (0) 52 42 / 57 97 0  
Telefax: + 49 (0) 52 42 / 57 97 10  
eMail: welcome@ip44.de  
Internet: www.IP44.de

Bundesverband Wintergarten  
Kohlisstr. 44  
D-12623 Berlin  
Telefon: + 49 (0) 30 / 56 59 1933  
Telefax: + 49 (0) 30 / 56 65 291  
eMail: info@bundesverband-wintergarten.de  
Internet: bundesverband-wintergarten.de

Interpane Glas Industrie AG  
Sohnreistr. 21  
D-37697 Lauenförde  
Telefon: + 49 (0) 52 73 / 809 0  
Telefax: + 49 (0) 52 73 / 809 238  
eMail: info@interpane.com  
Internet: www.interpane.com

Gutjahr Innovative Bausysteme GmbH  
Philipp-Reis-Str. 5-7  
D-64404 Bickenbach/Bergstraße  
Telefon: + 49 (0) 62 57 / 93 06 0  
Telefax: + 49 (0) 62 57 / 93 06 31  
eMail: info@gutjahr.com  
Internet: www.gutjahr.com

F. W. Barth & Co. GmbH  
Fuggerstr. 25  
D-41352 Korschenbroich  
Telefon: + 49 (0) 21 61 / 99 55 99  
Telefax: + 49 (0) 21 61 / 99 53 00  
eMail: info@barth1873.de  
Internet: www.barth1873.de

weinor GmbH & Co. KG  
Mathias-Brüggen-Str. 110  
D-50829 Köln  
Telefon: + 49 (0) 221 / 59 709 211  
Telefax: + 49 (0) 221 / 59 4362  
eMail: info@weinor.de  
Internet: www.weinor.de

## freizeit

Sharp Electronics (Europe) GmbH  
Sonninstr. 3  
D-20097 Hamburg  
Telefon: + 49 (0) 40 / 23 76 0  
Telefax: + 49 (0) 40 / 23 76 0  
Internet: www.sharp.de

Artmodul AG  
Werdstr. 2  
CH-5106 Veltheim  
Telefon: + 41 (0) 56 / 463 65 60  
Telefax: + 41 (0) 56 / 463 65 66  
eMail: info@artmodul.com  
Internet: www.artmodul.com

Steelcase Werndl AG  
Georg-Aicher-Str. 7  
D-83026 Rosenheim  
Telefon: + 49 (0) 80 31 / 405 0  
Telefax: + 49 (0) 80 31 / 405 100  
eMail: info@steelcase.de  
Internet: www.steelcase.de

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH  
Friedrich-List-Str. 4  
D-71364 Winnenden  
Telefon: + 49 (0) 71 95 / 903 0  
Telefax: + 49 (0) 71 95 / 903 2980  
eMail: info@karcher.de  
Internet: www.karcher.de

Knüllwald Sauna  
Hüttenmühle  
D-34593 Knüllwald-Wallenstein  
Telefon: + 49 (0) 56 86/ 998 0  
Telefax: + 49 (0) 56 86/ 998 147  
eMail: info@helo-sauna.de  
Internet: www.helo-sauna.de

Kahla Porzellan GmbH  
Christian-Eckhardt-Str. 38  
D-07768 Kahla  
Telefon: + 49 (0) 364 24 / 79 200  
Telefax: + 49 (0) 364 24 / 79 201  
Internet: www.kahlaporzellan.com



BU: Wenn die Weihnachtsbeleuchtung Nachbars Schlafzimmer illuminiert, ist die Grenze der persönlichen Gestaltungsfreiheit überschritten.  
Bild: tdx/homesolute.com

TDX THEMEDIENST KURZMELDUNG

## Wie viel Licht ist zumutbar?

Was tun, wenn Nachbars Lichtermeer nervt?

(tdx) Alle Jahre wieder: Meterlange, bunt blinkende Lichterketten schmücken Bäume, Balkon und Fassade. Allerdings auch zum Leidwesen von Weihnachtsmuffeln, die sich mit kletternden Nikoläusen und leuchtendem Weihnachtsschmuck an Nachbars Haus nicht anfreunden können. Hier stellt sich die Frage: Wie viel Lichterpracht ist zumutbar?

Experten weisen laut tdx-Themendienst darauf hin, dass Mieter und Eigentümer ihren Wohnraum nach ihrem eigenen Geschmack gestalten dürfen, worunter auch die Außenseite der Wohnungstür

sowie Balkon oder Garten fallen. Wird jedoch auch das nachbarliche Schlafzimmer von den blinkenden Weihnachtsdekorationen erhellt, sieht die Rechtslage anders aus. Zwar muss generell der fragwürdige Geschmack von Nachbars Dekoration geduldet werden, den Schlaf muss sich allerdings niemand davon rauben lassen.

**HEADLINE**  
themendienst.de

Pressekontakt:  
PR Company GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 6  
86159 Augsburg  
www.themendienst.de

Ansprechpartner:  
Annette Rausch  
Telefon: +49 (0) 821 / 25 89 300  
Telefax: +49 (0) 821 / 25 89 301  
eMail: redaktion@themendienst.de



Texte und Bilder auf CD und zum Download unter [www.themendienst.de](http://www.themendienst.de)

Unternehmen und Ansprechpartner sind als Herausgeber der Presseinformation für den Inhalt alleinverantwortlich.

## Information schafft Vertrauen



Seit über 12 Jahren machen wir für Unternehmen professionelle Pressearbeit. Seriöse, verlässliche und journalistisch überzeugende Informationen tragen unsere Handschrift. Vielleicht der wichtigste Grund, warum wir bei den Medien so hohes Ansehen genießen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

### PR COMPANY

Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit GmbH

im Sigma Technopark Augsburg  
Werner-von-Siemens-Straße 6 ■ D-86159 Augsburg  
Telefon: +49 (0) 821-2 58 93 00 ■ Fax: +49 (0) 821-2 58 93 01  
info@eurotarget.de ■ [www.eurotarget.de](http://www.eurotarget.de)

# NACHHALTIGES BAUEN.

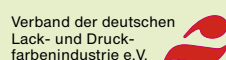
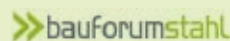
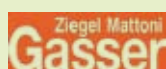
Die Nachhaltigkeit von Gebäuden wird maßgeblich beeinflusst durch seine Baustoffe und -produkte. Die international abgestimmte Grundlage sind Umwelt-Produktdeklarationen (EPD). Das **IBU – Institut Bauen und Umwelt e.V.** zertifiziert als einzige Organisation in Deutschland EPDs auf Basis internationaler Standards (Öko-Label Typ III).



## DIESE UNTERNEHMEN STEHEN BEREITS FÜR NACHHALTIGES BAUEN:



VALLOUREC & MANNESMANN TUBES



## FÜR EINE BESSERE WOHNQUALITÄT JETZT UND IN ZUKUNFT!

### IBU – Institut Bauen und Umwelt e.V.

Rheinufer 108  
53639 Königswinter

info@bau-umwelt.com  
www.bau-umwelt.com



Institut Bauen  
und Umwelt e.V.